



Gemeinderat



GEMEINDE HERISAU

RECHENSCHAFTSBERICHT 2015



Rechenschaftsbericht des Gemeinderates

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

1 ALLGEMEINE VERWALTUNG

Ressortchef: Gemeindepräsident Renzo Andreani
Abteilungsleiter: Thomas Baumgartner

1.1 Abstimmungen / Wahlen / Volksrechte

Abstimmungen

		<i>Ja</i>	<i>Nein</i>	<i>Stimme- teiligung</i>
<i>Eidgenössische Volksabstimmungen</i>				
08.03.2015	Volksinitiative vom 5. November 2012 "Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen" Eidg. Ergebnis: abgelehnt	872	3'400	40.86 %
08.03.2015	Volksinitiative vom 17. Dezember 2012 "Energie- statt Mehrwertsteuer" Eidg. Ergebnis: abgelehnt	304	3'961	40.74 %
14.06.2015	Bundesbeschluss vom 12. Dezember 2014 über die Änderung der Verfassungsbe- stimmung zur Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie im Humanbereich Eidg. Ergebnis: angenommen	2'051	2'223	41.01 %
14.06.2015	Volksinitiative vom 20. Januar 2012 "Stipendieninitiative" Eidg. Ergebnis: abgelehnt	848	3'401	40.69 %
14.06.2015	Volksinitiative vom 15. Februar 2013 "Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV (Erbschaftssteuerreform)" Eidg. Ergebnis: abgelehnt	1'241	3'068	41.10 %
14.06.2015	Änderung vom 26. September 2014 des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen (RTVG) Eidg. Ergebnis: angenommen	1'803	2'480	40.93 %

		<i>Ja</i>	<i>Nein</i>	<i>Stimme- teiligung</i>
<i>Kommunale Volksabstimmung</i>				
29.11.2015	Referendum vom 16. September 2015 Änderung des Zonenplans Nutzung im Bereich Arthur-Schiess-Strasse/Gartenstrasse und Änderung des Zonenplans Schutz	3'715	690	42,70 %

Wahlen

			<i>Wahlbe- teiligung</i>
<i>Eidgenössische Wahlen</i>			
18.10.2015	Nationalratswahl Wahlergebnis siehe Amtsblatt Nr. 43 vom 23.10.2015		40.60 %
<i>Kantonale Wahlen</i>			
08.03.2015	Wahl des Regierungsrates Wahlergebnisse siehe Amtsblatt Nr. 11 vom 13.03.2015		37.00 %
08.03.2015	Wahl des Landammanns Wahlergebnisse siehe Amtsblatt Nr. 11 vom 13.03.2015		33.10 %
08.03.2015	Wahl in das Obergericht Wahlergebnisse siehe Amtsblatt Nr. 11 vom 13.03.2015		32.00 %
18.10.2015	Ständeratswahl Wahlergebnis siehe Amtsblatt Nr. 43 vom 23.10.2015		38.80 %

Kommunale Wahlen

Am 12. April 2015 fanden die Gesamterneuerungswahlen für die Behördenmitglieder (Kantonsrat, Einwohnerrat, Gemeinderat, Gemeindepräsident) für die Amtsdauer 2015 - 2019 statt.

Kantonsrat

Für die Gemeinde Herisau gab es erstmals 18 Kantonsratssitze, statt den bisher 14 Sitzen, zu vergeben. Die Mitglieder des Kantonsrates wurden im Proporz-Wahlverfahren gewählt. Die an der Wahl beteiligten fünf Parteien erzielten das folgende Ergebnis:

	<i>Partei- stimmen</i>	<i>Sitz- verteilung</i>
Schweizerische Volkspartei (SVP)	16'199	6
FDP.Die Liberalen	14'935	5
Christlichdemokratische Volkspartei (CVP)	8'371	3
Sozialdemokratische Partei (SP)	9'403	3
Evangelische Volkspartei (EVP)	4'914	<u>1</u>
<i>Total</i>		18

gewählt wurden:

Alder-Preisig Katrin, Führungsfachfrau FA, Steinrieselnstrasse 40, FDP	bisher
Andreani Renzo, Gemeindepräsident, Schwellbrunnerstrasse 4, SVP	neu
Balmer Yves Noël, Leiter Vertrieb + Marketing, Ahornstrasse 5, SP	bisher
Brönnimann Markus, Verwaltungsdirektor, Bachstrasse 37, FDP	bisher
Cavelti Fidel, Rechtsanwalt, Scheibe 4, FDP	neu
Erny Peter, dipl. Automechaniker, Mühlebühl 6, SVP	neu
Eugster Max, Fachperson Asyl, Moosmühlestrasse 22, SP	neu
Federer-Fabjan Johanna, Verwaltungsangestellte, Bruggereggestrasse 1, SP	bisher
Frischknecht Claudia, Kauffrau, Kreuzstrasse 6, CVP	bisher
Fuhrer Michael, Finanzchef, Bertold Suhner-Strasse 7, SVP	bisher
Hartmann Marcel, Primarlehrer, Langelenstrasse 30, CVP	neu
Hunziker Florian, Kreiskommandant, Toracker Park 5, SVP	bisher
Joos-Baumberger Annette, Juristin/Mediatorin, Höhenweg 23, FDP	bisher
Meier Konrad, Meisterlandwirt, Buechschachen 2234, FDP	bisher
Oertle Christian, Lokomotivführer, Burghalde 14, SVP	neu
Ruprecht Balz, BSc Bauingenieur FH, Poststrasse 17, EVP	bisher
Rütsche-Fässler Ursula, Kauffrau/Gemeinderätin, Kreckel 6, CVP	bisher
Zuberbühler David, Kaufmann, Dreilindenweg 9, SVP	bisher

Einwohnerat

Die fünf an der Wahl beteiligten Parteien erzielten das folgende Ergebnis:

	<i>Partei- stimmen</i>	<i>Sitz- verteilung</i>
Schweizerische Volkspartei (SVP)	27'267	9
Freisinnige Demokratische Partei (FDP)	25'365	9
Christlichdemokratische Volkspartei (CVP)	14'495	5
Sozialdemokratische Partei (SP)	15'820	5
Evangelische Volkspartei (EVP)	9'162	<u>3</u>
<i>Total</i>		31

gewählt wurden:

Aggeler Glen, Amtsleiter/Rechtsagent, Eggweg 10a, CVP	bisher
Albisetti Simon, Physiotherapeut, Oberer Toracker 16, CVP	neu
Balmer Yves Noël, Leiter Vertrieb + Marketing, Ahornstrasse 5, SP	bisher
Baumberger-Meile Monika, Medizinal-Kauffrau, Witenschwendi 8, FDP	neu
Bodenmann Hans-Walter, Landwirt, Schochenberg 2827, SVP	neu
Compér Regula, Sozialpädagogin, Wiesen 3026, EVP	bisher
Erny Peter, dipl. Automechaniker, Mühlebühl 5, SVP	bisher
Eugster Ruedi, Geschäftsführer, Bruggereggstrasse 47, SVP	bisher
Federer Peter, Naturwissenschaftler, Bruggereggstrasse 1, SP	bisher
Forster Thomas, Ausbilder FA, Burghalden 8, SP	bisher
Froidevaux Raphael, Geschäftsleiter, Schäg 22, FDP	bisher
Hagger Gabriela, Betriebsassistentin, Schwellbrunnerstrasse 79, SVP	bisher
Jung Karin, Amtsleiterin, Ahornstrasse 3, FDP	bisher
Koller Markus, Produktionsleiter, Degersheimerstrasse 66, CVP	bisher
Kraner Tamara, Primarlehrerin/Familienfrau, Saum 25, SP	neu
Künzle Peter, Geschäftsführer/Hausmann, Schäg 7, EVP	bisher
Locher-Wehrlin Jeannette, Direktionsassistentin FA, Oberer Toracker 20, FDP	neu
Mantel Roger, Architekt, Chalchhofen 2127, FDP	bisher
Menet Ralf, Unternehmer, Gossauerstrasse 120, SVP	bisher
Nagel Ira, Mikroelektronik-Ingenieurin, Gossauerstrasse 124, CVP	bisher
Nagel Kai, Studentin Wirtschaftsingenieur, Gossauerstrasse 124, SVP	bisher
Oertle Christian, Lokomotivführer, Burghalden 14, SVP	bisher
Peter Michel, Bankkaufmann, Toracker Park 3, FDP	bisher
Rechsteiner Franz, Beschlägefachmann, Kreuzstrasse 31, CVP	bisher
Ruprecht David, Projektleiter Entwicklung, Oberdorfstrasse 18a, EVP	bisher
Scherer Lukas, Institutsleiter, Bergstrasse 14, FDP	bisher
Schläpfer Silvan, Elektroniker, Platz 8, FDP	bisher
Sonderegger Reto, Elektronik-Ingenieur, Bleichstrasse 6, SVP	neu
Taisch Dudli Silvia, Sekretärin, Eggweg 9, SP	bisher
Zeller-Scheurer Barbara, Geschäftsfrau, Buchenstrasse 18, FDP	bisher
Zellweger Roman, Zimmermann, Büehl 2391, SVP	neu

Gemeinderat

Wiedergewählt und in ihrem Amt bestätigt bzw. neu gewählt wurden:

Andreani Renzo, Gemeindepräsident, Schwellbrunnerstrasse 4, SVP	bisher
Ammann-Höhener Regula, neu Gemeindevizepräsidentin, Toracker Park 5, Forum	bisher
Eugster Max, Fachperson Asyl, Moosmühlestrasse 22, SP	bisher
Hunziker Florian, Kreiskommandant, Toracker Park 5, SVP	neu
Joos-Baumberger Annette, Juristin/Mediatorin, Höhenweg 23, FDP	bisher
Nater-Schönenberger Sandra, Geschäftsführerin/Finanzfachfrau, Gibelhalde 30, FDP	bisher
Rütsche-Fässler Ursula, Kauffrau, Kreckel 6, CVP	bisher

Volksrechte

Es sind keine Volksinitiativen eingereicht worden. Es sind keine Referenden ergriffen worden.

1.2 Einwohnerrat

In 5 (5) Sitzungen wurden 28 (25) Traktanden behandelt.

Am 10. Juni 2015 konstituierte sich der Rat für das Amtsjahr 2015/2016 wie folgt:

<i>Präsident</i>	Künzle Peter	(bisher)
<i>Vizepräsidentin</i>	Zeller Barbara	(bisher)
<i>1. Stimmzähler</i>	Aggeler Glen	(bisher 2. Stimmzähler)
<i>2. Stimmzähler</i>	Forster Thomas	(bisher 3. Stimmzähler)
<i>3. Stimmzähler</i>	Zellweger Roman	(neu)

Geschäftsprüfungskommission

<i>Präsident</i>	Mantel Roger	(bisher)
<i>Mitglieder</i>	Eugster Ruedi	(bisher)
	Koller Markus	(bisher)
	Schläpfer Silvan	(neu)
	Taisch Dudli Silvia	(neu)

Parlamentarische Finanzkommission

<i>Präsident</i>	Menet Ralf	(neu)
<i>Mitglieder</i>	Federer Peter	(neu)
	Hagger Gabriela	(bisher)
	Rechsteiner Franz	(neu)
	Scherer Lukas	(bisher)

Dem *obligatorischen Referendum* wurden unterstellt:

- "Änderung Teilzonenplan Nutzung und Schutz Arthur-Schiess-Strasse/Gartenstrasse" – Planerlass

Dem *fakultativen Referendum* wurden unterstellt:

- Es wurden keine Angelegenheiten dem fakultativen Referendum unterstellt.

Vom Einwohnerrat mit *abschliessender Kompetenz* verabschiedete Vorlagen:

- Verpflichtungskredit für ein Vorprojekt samt Kostenschätzung über Fr. 420'000.-- für die Neugestaltung des Bahnhofplatzes mit Bushof
- Projektierungskredit über Fr. 530'00.-- für die Projektierung der Innenrenovation, Umgestaltung und Erweiterung der Dorfkirche
- Bericht zur Neubewertung der Bilanz nach HRM2 (Bilanzanpassungsbericht) per 1. Januar 2015
- Jahresrechnung 2014
- Turnhalle Ebnet (Dach): Nachtragskredite zulasten der Investitionsrechnung über brutto Fr. 216'000.-- bzw. netto Fr. 176'000.-- für eine photovoltaische Solaranlage, über brutto

- Fr. 108'000.-- bzw. netto Fr. 53'000.-- für eine thermische Solaranlage sowie über Fr. 97'000.-- für die gleichzeitige Dachsanierung
- Vereinbarung mit der Röm. Katholischen Kirche Herisau-Waldstatt-Schwellbrunn betreffend Beteiligung an den Unterhalts- und Renovationskosten der römisch-katholischen Kirche sowie Erteilung eines Nachtragskredites über Fr. 47'000.-- für das Jahr 2015
 - Verpflichtungskredit über Fr. 1'580'000.-- für die Sportanlage Ebnet für den Neubau eines Mehrzweckpavillons, Gebäudeausstattung, Umgebungs- und Nebenkosten inkl. Reserven
 - Verpflichtungskredit über Fr. 215'000.-- für einen Ersatz der Drachenrutschbahn "Dagobert" im Freibad Sonnenberg
 - Genehmigung des Voranschlages 2016 und Festlegung des Steuerfusses 2016

Der Einwohnerrat hat *Kenntnis* genommen von:

- Rechenschaftsbericht 2014
- Bericht der Geschäftsprüfungskommission für das Geschäftsjahr 2014
- Finanzplan 2015-2019

Gestützt auf Art. 59 des Geschäftsreglements führte der Einwohnerrat an seiner Sitzung vom 10. Juni 2015 eine *Fragestunde* durch. Es wurden folgende Fragen eingereicht und vom Gemeinderat beantwortet:

- Scherer Lukas, FDP – Outdoortraining-Platz
- Balmer Yves Noël, SP – Förderung der Stimmbeteiligung
- Balmer Yves Noël, SP – Anpassung Schulzeiten
- Taisch Dudli Silvia, SP – Volksschule: Elternforum
- Sonderegger Reto, SVP – Einkaufsangebot
- Nagel Ira, CVP – Einwohnerrat im O-Ton
- Hagger Gabriella, SVP – Sozialamt: Kinderbetreuung
- Aggeler Glen, CVP – "Bunte kleine Umweltsünder"
- Compér Regula, EVP – Jugendzentrum

Im Berichtsjahr wurden die folgenden *Parlamentarischen Vorstösse* eingereicht/bearbeitet:

- Postulat "Gemeindeland im Baurecht" der SP Fraktion – Beantwortung
- Interpellation betreffend "Leistungsfähiges und finanzfites Sportzentrum" von Einwohnerrat Lukas Scherer, FDP – Beantwortung
- Interpellation betreffend "Ein umfassendes Parkierungskonzept für Herisau" von Einwohnerrat Roger Mantel, FDP – Beantwortung
- Postulat "Leben im Dorfzentrum" von Einwohnerrat Peter Künzle, EVP – Beantwortung
- Interpellation betreffend "Verkehrsproblematik Alpsteinstrasse" von Einwohnerrat Yves Noël Balmer, SP – Beantwortung

1.3 Gemeinderat

Der Gemeinderat erledigte aus allen Ressorts in 21 (20) Sitzungen 259 (200) Geschäfte.

Ab 1. Juni ersetzte Gemeinderat Florian Hunziker den per 31. Mai ausgeschiedenen Gemeinderat Hans Stricker (Gemeindevizepräsident).

1.4 Gemeindeganzlei

Neben der üblichen Vorbereitung der Gemeinderats- und Einwohnerratsitzungen, deren Protokollführung und der Erledigung aller in diesem Bereich anfallenden administrativen Arbeiten, waren im Berichtsjahr fünf Urnengänge (Bund, Kanton, Gemeinde) zu organisieren.

1.5 Bürgerrechtskommission

Im Jahr 2015 wurden von der Bürgerrechtskommission 29 (14) Gesuche von insgesamt 50 (24) Personen behandelt und an den Gemeinderat weitergeleitet. Ende 2015 waren noch 5 Einbürgerungsgesuche von insgesamt 7 Personen nicht abgeschlossen.

1.6 Personaldienst

Der Personaldienst hatte im Berichtsjahr 23 Eintritte und 19 Austritte zu verzeichnen. Davon ausgenommen sind die Personalmutationen der Schule.

Über die Anzahl der Stellen (ohne Schule) gibt der nachstehende Stellenplan Aufschluss.

Stellenplan 2015 - Gemeindeverwaltung

Allgemeine Verwaltung

		29.20
<i>Gemeindeganzlei</i>	3.20	
<i>Kommunikation</i>	0.60	
<i>Finanzverwaltung</i>	4.20	
<i>Erbschaftsamt/Rechtsdienst</i>	2.20	
<i>Telefonzentrale/Weibelamt</i>	1.90	
<i>Grundbuchamt</i>	4.20	
<i>Zivilstandsamt</i>	2.50	
<i>Betriebsamt</i>	6.40	
<i>Einwohnerkontrolle/AHV</i>	4.00	
Hochbau/Ortsplanung		27.60
<i>Hochbauamt: Büro</i>	7.90	
<i>Betrieb/Handwerker/Hauswarte</i>	3.80	
<i>Hauswarte/Schulliegenschaften</i>	15.90	

Tiefbau/Umweltschutz		33.50
Strassen/Wege	17.40	
Parkplatzbewirtschaftung inkl. Parkwächterinnen	1.30	
Tiefbau Allgemein	1.70	
Abwasser	10.20	
Umweltschutz Allgemein	1.70	
Abfallentsorgung	1.00	
Quartieramt militärisch	0.10	
Quartieramt zivil	0.10	
Soziales		27.90
Fürsorge übrige	10.00	
Asylwesen	2.00	
Beratungsstelle für Flüchtlinge	7.00	
Regionale Berufsbeistandschaft	7.50	
Jugendzentrum/Jugendwohnung	1.40	
Sportzentrum		21.00
(nur Festangestellte)	21.00	
Technische Dienste		11.70
Gartenbauamt	2.30	
Freizeitanlagen	3.00	
Friedhof und Bestattungen	2.80	
Feuerschutz	2.40	
Zivilschutz	1.20	
Forstwirtschaft		2.80
Forstwesen	2.80	
Volkswirtschaft		3.60
Markt und Gewerbe	2.40	
Kulturzentrum	1.20	
Total		157.30
Lehrstellen		11.00
Kaufmann/-frau	9	
Forstwart/in	1	
Fachmann/-frau Betriebsunterhalt	1	

1.7 Berufsbildung

Die Gemeinde Herisau stellt 13 Lehrstellen zur Verfügung. Davon sind folgende besetzt:

- 9 Kaufmännische Grundbildung (Branche Öffentliche Verwaltung)
- 2 Forstwart/in (Forstamt)
- 1 Fachmann/-frau Betriebsunterhalt (Schulhaus Müli)
- 1 Fachmann/frau Topf-/Zierpflanzengärtner/in (war im 2015 nicht besetzt)

Kaufmännische Grundbildung (Branche Öffentliche Verwaltung)

Die Gemeindeverwaltung bildet neun Lernende zur Kauffrau / zum Kaufmann aus. Sie besuchen die kaufmännische Berufsschule (BBZ) in Herisau. Die Lernenden werden von der Berufsbildungsverantwortlichen, Jacqueline Zanol, zentral betreut und begleitet. Für die fachliche Ausbildung während den drei Lehrjahren sind Praxisbildner/innen von insgesamt neun Verwaltungsabteilungen (Gemeindekanzlei, Zivilstandsamt, Einwohnerkontrolle, Betreibungsamt, Hochbauamt, Soziale Dienste, Finanzverwaltung, Grundbuchamt, Erbschaftsamt) verantwortlich.

Im August 2015 schlossen Sara Luongo, mit Berufsmaturität (BMS) und die zwei anderen Lernenden, Lea Gebert und Sarah Metzger (erweiterte Grundbildung) ihre 3jährige Ausbildung als Kauffrau EFZ, Öffentliche Verwaltung, mit Erfolg ab. Im Anschluss an die Lehre konnte die Gemeinde mit Sarah Metzger einen befristeten Arbeitsvertrag als Sachbearbeiterin Einwohnerkontrolle abschliessen. Sara Luongo und Lea Gebert haben die Gemeinde nach der Lehre verlassen.

Die neuen Lernenden Joel Baumer, Darina Frei und Linda Preisig traten am 10. August 2015 ihre dreijährige kaufmännische Grundbildung an.

Vom August 2012 bis August 2015 bildete die Gemeinde Herisau jeweils pro Semester einen Gast-Lernenden der Gemeinde Degersheim aus. Die ersten zwei Lernenden starteten ihr Auswärtssemester auf dem Erbschaftsamt, anschliessend wurden die anderen auf dem Schulsekretariat ausgebildet. Ende August 2015 endete die positiv verlaufene Partnerschaft, da die Gemeinde Degersheim eine andere, interne Regelung gefunden hat.

Forstwart/in (EFZ)

Das Forstamt bildete zwei Lernende aus. Hansueli Meier schloss seine Ausbildung als Forstwart EFZ mit Erfolg ab. Nach Abschluss seiner Lehre besuchte er direkt die Rekrutenschule. Yannick Burtscher ist seit dem August 2015 im 3. Lehrjahr.

Topf-/Zierpflanzengärtner/in (EFZ)

Mit Lehrbeginn 2015 wurde kein geeigneter Lernender gefunden. Die Stelle als Topf-/ Zierpflanzengärtner/in (EFZ) wird somit ab August 2016 zur Verfügung stehen.

Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt (EFZ)

Ramon Preisig ist im Schulhaus Müli im 2. Lehrjahr als Fachmann Betriebsunterhalt (EFZ) tätig.

Der tägige Lernenden-Ausflug fand im Oktober 2015 im Europa-Park statt. Ein Carunternehmen hat die Lernenden und Begleitpersonen sicher und bequem nach Rust und wieder zurück gefahren. Trotz zuerst eisiger Kälte in der ersten Hälfte des Morgens, war die Stimmung sehr gut und ausgelassen und der eine oder andere Puls ist wohl auf den loopingreichen Bahnen gestiegen.

1.8 Rechtsdienst

Im Jahr 2015 ist die Anzahl der Rekurse, die beim Gemeinderat eingingen, gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Es wurden vom Rechtsdienst 6 (Vorjahr: 10) Rekursverfahren durchgeführt. Die Rekurse betrafen die Ressorts Soziales (3), Technische Dienste (2) und Tiefbau/Umweltschutz (1). Bis auf einen eingereichten Rekurs konnten alle Rekursverfahren aus dem Jahr 2015 abgeschlossen werden.

Mit 7 Verfahren fanden leicht mehr Verfahren (Vorjahr: 4) vor oberen Instanzen statt. Vier dieser Verfahren sind noch vor Obergericht (2) bzw. dem Regierungsrat (2) hängig.

Im vergangenen Jahr wurde vom Rechtsdienst eine Vernehmlassung zu kantonalen Gesetzesvorlagen (Vorjahr: 1) bearbeitet.

Die internen Aufträge und Anfragen, die im vergangenen Jahr zur rechtlichen Abklärung beim Rechtsdienst eingegangen sind, sind mit 44 Aufträgen und Anfragen (Vorjahr: 38) leicht gestiegen. Hierbei nicht erfasst sind diejenigen Anfragen, die mündlich erledigt werden konnten. Die Anfragen kamen mehrheitlich vom Ressort Soziales (14). Die übrigen Anfragen stammten von den Ressorts Allgemeine Verwaltung (11), Hochbau/Ortsplanung (7), Volkswirtschaft (4), Sport (4), Technische Dienste (3) und dem Ressort Finanzen (1).

1.9 Erbschaftsamt

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 144 (149) Nachlässe abgeschlossen. Davon wurden 8 (10) Erbteilungen durch einen eingesetzten Willensvollstrecker abgewickelt, bei 37 (16) Nachlässen verzichteten die Erben auf die amtliche Erbteilung und 12 (13) Nachlässe wurden konkursamtlich liquidiert. Das Netto-Nachlassvermögen betrug 40.68 Mio. Franken (35.84 Mio. Franken). Zudem wurden Vermächtnisse von 2.24 Mio. Franken (2.59 Mio. Franken) ausbezahlt. Der auf die Gemeinde Herisau entfallende Anteil an Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuern ergab den Betrag von Fr. 1'119'221.60 (Fr. 898'210.85). Am Ende der Berichtsperiode waren insgesamt 79 (72) Nachlässe pendent, welche sich auf die folgenden Jahre verteilen: 2010: 1; 2011: 0; 2012: 3; 2013: 1; 2014: 8; 2015: 66.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 63 (68) öffentliche Urkunden wie Eheverträge, Erbverträge, Testamente und Vorsorgeaufträge errichtet.

Ende 2015 waren beim Erbschaftsamt folgende Urkunden deponiert: 792 (797) Eheverträge, 690 (686) Erbverträge, 474 (483) Testamente und 57 (60) diverse Urkunden.

Die Gebühren aus der Bearbeitung von Nachlässen sowie der Errichtung und Deponierung von öffentlichen Urkunden betragen Fr. 275'782.43 (Fr. 291'919.02).

1.10 Grundbuchamt

	2014	2015
Total angemeldete Rechtsgeschäfte	1201	1119
Eigentumsübertragungen	267	255
Übernahmesumme	Fr. 176'370'216.--	168'753'835.20
Handänderungssteuern	Fr. 2'996'989.--	3'074'939.--
Grundbuchgebühren	Fr. 397'992.--	402'680.80

1.11 Einwohnerkontrolle

Bevölkerungsstatistik

Die Statistik der Einwohnerkontrolle weist im Berichtsjahr eine Zunahme der Einwohnerzahl von 219 Personen auf 15'822 Personen aus. Die Zunahme ergab sich aus einer Wanderungszunahme von 211 Personen sowie einer Geburtenzunahme von 8.

Einwohnerzahl am 1. Januar 2015 15'603

	<i>Schweizer</i>	<i>Ausländer</i>	<i>Total</i>	
Zuzug	729	501	1'230	
Wegzug	730	289	1'019	
Wanderungszunahme	-1	+212	+211	
Geburten	116	46	162	
Todesfälle	147	7	154	
Geburten-/Todesfallüberschuss	-31	+39	+8	
Zunahme/Abnahme	-32	+251	+219	+219

Einwohnerzahl am 31. Dezember 2015 15'822

Die erwähnte Anzahl von 15'822 Gemeindeeinwohnerinnen und Gemeindeeinwohner gliedert sich in folgende Gruppen:

	<i>2014</i>		<i>2015</i>	
Gemeindebürger/innen	2'103	13,5 %	2'148	13,6 %
Kantons- und übrige Schweizerbürger/innen	10'215	65,5 %	10'263	64,9 %
Total Schweizerbürger/innen	12'318	79,0 %	12'411	78,5 %
Niedergelassene Ausländer/innen	2'327	14,9 %	2'344	14,8 %
Ausländer/innen mit be- fristeter Aufenthalts- bewilligung	958	6,1 %	1'067	6,7 %
Total Einwohner/innen	15'603	100 %	15'822	100 %

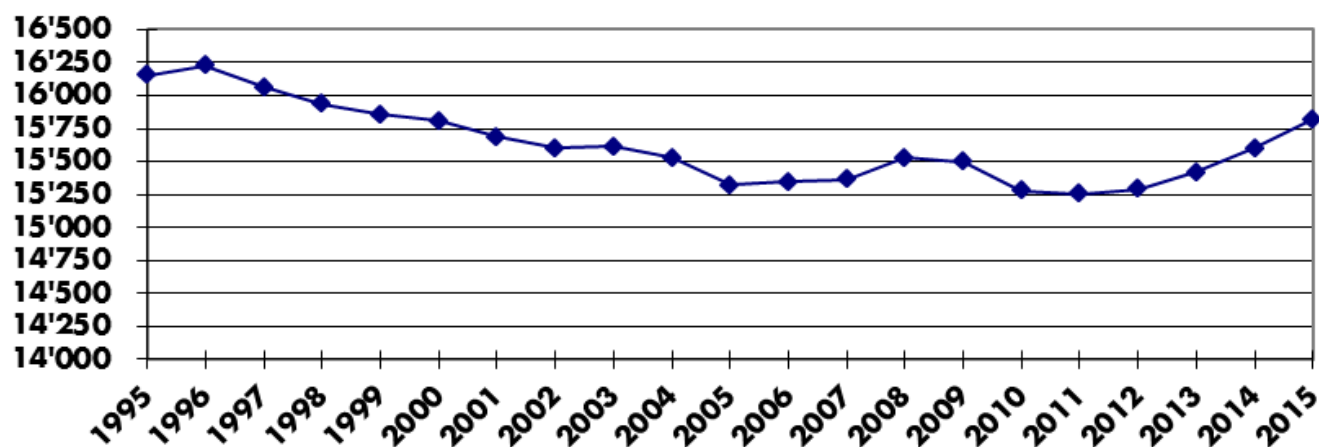
Konfessionen:

evangelisch-ref.	5'870	37,6 %	5'823	36,8 %
römisch-kath.	4'865	31,2 %	4'879	30,8 %
andere und ohne	4'868	31,2 %	5'120	32,4 %
	15'603	100 %	15'822	100 %

Geschlechter:

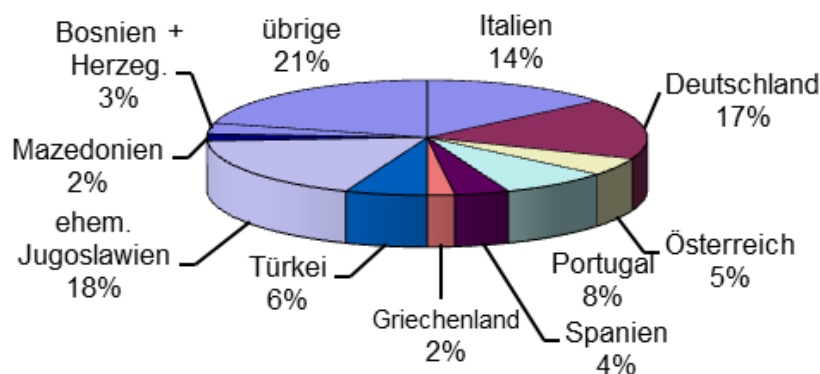
männlich	7'871	50,5 %	7'976	50,4 %
weiblich	7'732	49,5 %	7'846	49,6 %
	15'603	100 %	15'822	100 %

Bevölkerungsentwicklung 1995 - 2015



Ausländer/innen nach Staatsangehörigkeit

	2014	2015
Italien	509	490
Deutschland	594	572
Portugal	257	270
Spanien	125	130
Österreich	155	156
Griechenland	75	79
Niederlande	37	33
Türkei	199	190
Sri Lanka	57	82
Mazedonien	54	53
Bosnien und Herzegowina	94	94
Slowenien, Slowakei	46	53
Kroatien	59	67
Rep. Serbien, Montenegro + Kosovo	509	499
Eritrea	107	146
Syrien	32	52
übrige	376	445
	3'285	3'411



Die in Herisau gemeldeten ausländischen Personen verteilen sich auf insgesamt 87 verschiedene Nationen.

Ausweise / Bescheinigungen

Im Berichtsjahr wurden 992 (981) Wohnsitzbescheinigungen und 136 (131) Handlungsfähigkeitszeugnisse ausgestellt sowie 556 (563) Lernfahrgesuche bescheinigt.

1.12 Beglaubigungen

Im Berichtsjahr wurden 822 (608) Unterschriften- und Kopiebeglaubigungen vorgenommen. Die Einwohnerkontrolle errichtete 12 (18) öffentliche Urkunden wie Bürgschaftsverpflichtungen, eidesstattliche Erklärungen usw.

1.13 AHV-Gemeindezweigstelle

Es gingen folgende Anmeldungen ein:

	2014	2015
Altersrenten	89	92
Ergänzungsleistungen	347	360
Invalidenversicherung (Erwachsene und Kinder)	1	3
AHV-Versicherungsausweise	20	28
Hinterlassenen-Rente	0	6
Hilflosenentschädigung	1	0
Kinderzulagenanträge	167	153
NE-, SE-Anmeldungen	411	438
Krankenkassenprämien-Rückerstattungen	1'942	1'896

1.14 Zivilstandsamt Hinterland Appenzell A. Rh.

	2014	2015
<i>Geburten im Zivilstandskreis</i>	694	753
davon in Herisau	693	751
Hundwil		0
Schönengrund		1
Schwellbrunn	1	1
Stein		0
Urnäsch		0
Waldstatt		0
davon Hausgeburten	1	3
Knaben	350	399
Mädchen	344	354
Zwillinge	16	6
Schweizer	618	631
Ausländer	76	122

	2014	2015
<i>Vaterschaftsanerkennungen im Zivilstandskreis</i>	35	57
<i>Eheschliessungen im Zivilstandskreis</i>	112	120
davon in Herisau	95	98
Hundwil	2	3
Schönengrund	0	0
Schwellbrunn	0	5
Stein	3	2
Urnäsch	9	11
Waldstatt	3	1
<i>Eingetragene Partnerschaften im Zivilstandskreis</i>	1	2
<i>Todesfälle im Zivilstandskreis</i>	259	258
davon in Herisau	187	171
Hundwil	19	16
Schönengrund	1	0
Schwellbrunn	9	21
Stein	10	7
Urnäsch	15	22
Waldstatt	18	21
davon männliche	136	116
weibliche	123	142
davon Schweizer	256	247
Ausländer	3	11

Auf Bestellung wurden im Jahr 2015 an Auszügen und Bescheinigungen für die Gemeinden des Appenzeller Hinterlandes ausgestellt:

	2014	2015
Heimatscheine	991	898
Familiencheine, Ausweis über den reg.	956	890
Familienstand u. Familienausweise		
Personenstandsausweise	212	164
Geburtsscheine	402	461
Todesscheine	118	113
Ehescheine	35	49
verschiedene Auszüge + Bestätigungen	82	69

1.15 Betreibungsamt

Im Jahr 2015 gingen beim Amt insgesamt 11'695 (11'719) Begehren ein.

Es handelte sich um folgende Begehren:	2014	2015
Betreibungsbegehren (Zahlungsbefehle)	6'738	6'681
Fortsetzungsbegehren	4'709	4'725
Konkursandrohungen	114	163
Verwertungsbegehren	158	126
Vollzogene Pfändungen	3'639	3'732
davon Lohnpfändungen	2'871	3'174
Fruchtlose Betreibungen	2'176	2'154
mit einem Totalbetrag von	Fr. 5'575'815.95	5'762'225.58
Eintragungen in das Register der Eigentumsvorbehalte	5	6
Vollzogene Retentionen	1	0
Vollzogene Arreste	1	6
Eintragungen in das Tagebuch	446	403
Rechtshilfeaufträge	131	119

Der Gemeindeweibel stellte 322 (329) Zahlungsbefehle und 3 (0) Konkursandrohungen zu.
Durch die Kantonspolizei wurden 323 (298) Zuführungsaufträge ausgeführt.
Es wurden 3'962 (3'772) Anfragen gemäss Art. 8 SchKG beantwortet.

2 HOCHBAU/ORTSPLANUNG

Ressortchef: Gemeinderat Max Eugster
Abteilungsleiter: Christof Simmler

2.1 Bereich Bauberatungen und Baubewilligungen

Bericht

Im Jahr 2015 wurde nebst der Aufarbeitung von pendenten Verfahren eine neue Bauverwaltungs-Software eingeführt. Insbesondere die technischen Probleme mit der Umstellung der Software und der Etablierung der neuen Vorlagen und Abläufe wirkte sich in der Einführungsphase erschwerend auf die Verfahrensbewältigung aus. Die Erfahrungen mit dem neuen Programm sind jedoch positiv. Die Strukturierung der Verfahrensabläufe und das einfache Handling von Dokumenten bringen qualitative Verbesserungen im Ablauf, zu Beginn aber auch zusätzlichen Aufwand bei der konsequenten Erfassung und Gliederung der Baugesuche.

Statistik

Baugesuche	2012	2013	2014	2015
01 EFH	5	10	5	8
02 MFH	2	8	6	4
03 Hotellerie, Gastgewerbe	4	4	4	2
04 Gewerbe, Industrie	7	6	5	3
05 Landwirtschaft	5	5	5	9
06 Garagen, Parkplätze	23	18	20	12
07 Grössere Um- und Anbauten	36	41	43	52
08 Kleinere Um- und Anbauten	*36	*56	*71	68
09 Fassadensanierungen				4
10 Heizanlagen	136	152	161	148
11 Reklamen, Antennen, diverse	91	18	55	16
12 Bauermittlungsgesuche	4	4	2	3
13 Tiefbauten	10	23	11	12
14 Abbrüche **	**	**	**	10
15 Anlagen, Plan-/Projektänderungen	**	**	**	44
16 Öffentliche Bauten und Anlagen (inkl. Umbauten)	**	**	**	3
Total	380	345	388	398

Erteilte Bauentscheide	2012	2013	2014	2015
BBK	8	20	20	13
Büro BBK	186	209	90	173
Bauamt	123	133	179	119
Total	317	362	289	305

Einsprachen und Rekurse	2012	2013	2014	2015
Einsprachen gegen Bauvorhaben	38	41	55	23
Einspr. Mobilfunkantennen (Unterzeichnende)	15	-	-	-
Davon erledigte Einsprachen	10	41	35	13
Rekurse gegen Bauentscheide	2	-	2	-
davon erledigte Rekurse	1	-	-	-

Bemerkungen:

* inkl. Fassadensanierungen

** 2012-2014 nicht separat erfasst

Baugesuche

Die Anzahl der eingereichten Baugesuche nahm gegenüber 2014 leicht zu, wobei wiederum eine Zunahme von Um- und Anbauten sowie von Sanierungen zu verzeichnen war.

Erteilte Bauentscheide

Die Baubewilligungskommission (BBK) hat an 7 Sitzungen (Vorjahr 8) insgesamt 16 Bauvorhaben (Vorjahr 20) behandelt. Besonders erwähnenswert ist die für das Zentrum der Gemeinde Herisau wichtige Wohnüberbauung, "Rosenau". Weiter von Bedeutung sind die grösseren Bauvorhaben der Migros (Provisorium Walke), der Molkerei Forster (Neubau Molkereibetrieb Hölzli) und der Kern Concept AG (Appenzellerpark Hölzli).

Einsprachen und Rekurse

Die Anzahl der Einsprachen und Rekurse (23) ist gegenüber den Vorjahren zurückgegangen.

Baugesuchsunterlagen

Nach wie vor unbefriedigend ist oft die Qualität der eingereichten Baugesuchsunterlagen sowohl in formaler, wie auch in materieller Hinsicht. Etwa 2/3 aller Baugesuche werden unvollständig oder ungenügend eingereicht, obwohl die Anforderungen in der kantonalen Bauverordnung detailliert vorgegeben sind. Ein grosser Teil der oft materiell und/oder formell bemängelten Baugesuche lässt sich darauf zurückführen, dass oft auch bei gewichtigen Investitionen zu wenig Fachleute mit den für die Planung und Baueingabe nötigen Fachkenntnissen beigezogen werden und somit die Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen und dem Planungsprozess zu wenig zielführend stattfindet.

2.2 Ortsplanung und Gemeindeentwicklung

Ortsplanungsrevision

Am 24. November 2014 haben die Stimmbürger den Entwurf des Nutzungsplans verworfen. Bevor die Arbeiten auf Gemeindeebene wieder aufgenommen werden können, müssen seitens des Kantons die übergeordneten Rahmenbedingungen mit der Revision des kantonalen Richtplans sowie des Baugesetzes mit der Bauverordnung wieder geklärt werden. Die Zeit bis dahin wird zur Schaffung der für die Richt- und Ortsplanung wichtigen Grundlagen genutzt.

Das beim Obergericht anhängige Rekursverfahren gegen das revidierte Baureglement, das von der Volksabstimmung nicht betroffen war, wurde aufgrund der vom Kanton 2013/14 in Angriff genommenen Revision der kantonalen Baugesetzgebung sistiert.

Projekte und Planungsverfahren Ortsplanung

Private Projekte/Planungsverfahren

Der Beratung und Begleitung von Bauherr- und Grundeigentümerschaften kommt in ortsbaulich und architektonisch anspruchsvollen Situationen eine hohe Bedeutung zu. Damit wird eine Aktivierung und optimale Umsetzung der Entwicklungspotentiale sowie eine Vereinfachung und Beschleunigung der nachfolgenden Planungs- und Baugesuchsverfahren erreicht.

Abgeschlossene formelle Planungsverfahren

- *Teilzonenplan Schutzentlassung "Alte Steig 4, 6 und 8":*
Mit einer intensiven Beratung durch Gemeinde und Denkmalpflege konnte für das nicht mehr sanierungsfähige Kulturobjekt (Grundlage Hausanalyse) ein richtungsweisendes Nachfolgeprojekt erarbeitet werden. Das Kulturobjekt wurde am 10. Juli 2015 aus dem Schutz entlassen werden. Das Baugesuch ist bereits bewilligt; die Bauarbeiten laufen.
- *Teilzonenplan "Chammerholz":*
Mit der am 19. Oktober 2015 genehmigten Auszonung der auf absehbare Zeit nicht erforderlichen Baulandreserve für den Gemeindewerkhof "Chammerholz" konnte der Handlungsspielraum der Gemeinde in Bezug auf die Gesamtfläche der Bauzone und der Einwohnerkapazität deutlich erhöht werden.

Laufende Projekte und formelle Planungsverfahren

- *Arealentwicklung "Waldegg":*
Auf der Parzelle Nr. 1609 (Liegenschaft Kasernenstrasse 103) soll die geschützte "Villa Gschwend" aus dem Schutz entlassen und abgebrochen werden. Das Areal soll neu mit einer Wohnüberbauung bebaut werden. Das Verfahren zur Änderung des Zonenplans Schutz wurde bereits 2012 durchgeführt. Der "Quartierplan Waldegg" konnte im Frühsommer 2015 öffentlich aufgelegt werden. Der Gemeinderat wird Anfang 2016 über die anhängigen Einsprachen und Erlasse zur Schutzentlassung und zum Gestaltungsplan entscheiden.
- *Gestaltungsplan und Teilzonenplan "Rosenau":*
Die Gestaltungs- und Teilzonenpläne "Rosenau" schaffen die baurechtlichen Voraussetzungen für die Realisierung der Überbauung durch die Siedlungs- und Wohnbaugenossenschaft Hemetli im Zentrum von Herisau. Damit sollen altersgerechte Wohnungen und Dienstleistungsflächen im Gesundheitsbereich ermöglicht werden. Im Sommer 2015 erfolgte die Planaufgabe. Der Gemeinderat hat nach der Bereinigung aller Einsprachen die Planungsmittel am 26. Januar 2016 erlassen.
- *Teilzonenplan "Moosberg":*
Für den Ersatz des Brandobjektes Oberdorfstrasse 118 wurde eine Projektstudie für einen Ersatzbau erarbeitet. Dieser beansprucht das Grundstück des angrenzenden, nicht mehr genutzten Spritzenhauses der Feuerwehr. Damit das Bauvorhaben realisiert werden kann, ist zudem die Zuweisung eines heute in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen liegenden 12 m breiten Landstreifens in die zweigeschossige Wohnzone notwendig. Dieser Landstreifen liegt rückseitig der Liegenschaften Oberdorfstrasse 114, 116, 118 und 120. Damit kann zudem die Nutzung des Streifens durch private Gärten und die Beanspruchung durch Grenzabstandsverpflichtungen bereinigt werden. Der Teilzonenplan wurde im Sommer 2015 öffentlich aufgelegt. Der Gemeinderat wird Anfang 2016 über die anhängigen Einsprachen und den Erlass des Teilzonenplans entscheiden.

- *Arealentwicklung "Schlossstrasse":*
Die Grundeigentümerin beabsichtigt auf der Liegenschaft Parzelle Nr. 1714, westlich der Häuserzeile Schlossstrasse 24-36 eine Busgarage mit Wohnung zu erstellen. Dazu ist eine Umzonung der heutigen Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (nicht mehr notwendige SAK-Entwicklungsfläche) in die zweigeschossige Wohn- und Gewerbezone erforderlich. Der Gemeinderat hat am 26. Januar 2016 die Planaufgabe beschlossen.
- *Arealentwicklung "Steig":*
Die Grundeigentümerin hat zur Optimierung der baurechtlichen Rahmenbedingungen für eine gewerbliche Nutzung eine Umzonung von der dreigeschossigen Wohn- und Gewerbezone (WG3) in die viergeschossige Gewerbezone (GE4) beantragt. Der Gemeinderat wird voraussichtlich 2016 über die Planaufgabe des Teilzonenplans entscheiden können.
- *Arealentwicklung "Kreckel":*
Die Grundeigentümer der Parzelle 771 beabsichtigen den nicht überbauten Grundstücksteil einer baulichen Entwicklung zuzuführen. Ein Teil der privaten Parzelle liegt noch in der Zone öffentliche Bauten und Anlagen und soll in die 2-geschossige Wohnzone umgeteilt werden. Der Gemeinderat wird voraussichtlich 2016 über die Planaufgabe des Teilzonenplans entscheiden.
- *Schutzentlassung Haus "Vulkan", Schmiedgasse:*
Mit der Beratung durch die Gemeinde und die Denkmalpflege konnte für das nicht mehr sanierungsfähige Kulturobjekt (Grundlage Hausanalyse) in enger Zusammenarbeit mit Bauherr und Planer ein Nachfolgeprojekt ausgearbeitet werden. Zur Realisierung dieses Projekts, muss das Kulturobjekt aus dem Schutz entlassen werden. Der Gemeinderat hat am 8. Dezember 2015 die Planaufgabe der Schutzentlassung beschlossen. Die Planaufgabe wird mit dem Bauge-such koordiniert und ist im Frühjahr 2016 zu erwarten.

Projekte Gemeindeentwicklung

- *Arealentwicklung Bahnhof:*
 - *Planungsprozess Entwicklungskonzept mit Machbarkeitsstudien:*
Auf der Grundlage der Ende 2012 von allen Partnern unterzeichneten Entwicklungsvereinbarung wurde von Mai 2013 bis Frühjahr 2014 ein Studienauftragsverfahren nach GATT/WTO durchgeführt. Das Siegerprojekt wurde einstimmig zur Weiterbearbeitung empfohlen und öffentlich zur Diskussion gestellt. Auf der Basis dieses Projektes wurde in einem mehrstufigen Workshop-Verfahren mit allen Partnern ein Entwicklungskonzept erarbeitet, das Ende 2015 mit allen Partnern bereinigt werden konnte. Die Entscheidungsinstanzen aller Partner haben entschieden beziehungsweise unterzeichnet, der Gemeinderat mit Beschluss vom 12. Januar 2016. Das Entwicklungskonzept, oft auch als Masterplan bezeichnet, dient einerseits den Behörden als Grundlage für die planungs- und baurechtliche Umsetzung. Andererseits können die Bahnen und Busbetriebe beziehungsweise die Grundeigentümer ihre eigenen Projekte weiter entwickeln, so auch der Kanton das "Kreiselprojekt", die Gemeinde ihr eigenes Projekt "Bahnhofplatz und Bushof", die Regiobus das Projekt "Busgarage" und die Appenzeller Bahnen ihre Projektideen für das "Haus am Platz" und den "Kopfbau" nebst der Anpassung der Bahninfrastruktur. Zur koordinierten Entwicklung des Bahnhofareals sowie zur Standortförderung sieht das verabschiedete Entwicklungskonzept eine weitere Projektbegleitung der Arealentwicklung vor. Die Umsetzung der Projektorganisation für die nächste Phase soll Anfang 2016 erfolgen.

- *Gemeindeprojekt "Bahnhofplatz und Bushof"*
Siehe unten: Projekte Investitionsrechnung - In Vorbereitung.
- *Agglomerationsprogramm:*
Im Agglomerationsprogramm wurde aus den Eingaben für die 2. Generation nur das Teilprojekt "Fusswegverbindung Ebnet und Bahnhof-Mühlebühl" als A-Massnahme (Realisierung bis 2018) genehmigt. Die weiteren Projekte "Anpassung der Kantonsstrassen mit Knoten Mühle-/Bahnhof-/Güterstrasse" sowie die "Umgestaltung Begegnungsbereich Bahnhofplatz" wurden erst als B-Massnahme in das Agglomerationsprogramm 3. Generation (Realisierung ab 2019) verwiesen. Nun werden die Gesuchsunterlagen für das Agglomerationsprogramm 3. Generation 2019-2024 auf der vertieften Basis des nun vorliegenden Entwicklungskonzeptes sowie der Vorprojekte und Kostenschätzungen überarbeitet, mit dem bewilligten Teilprojekt koordiniert und im Frühling 2016 mit der Region bereinigt und beim Bund eingereicht.
- *Arealentwicklung "Untere Fabrik":*
Die Projektentwicklung bezweckt die Beseitigung der Hochwassergefahr sowie die Revitalisierung und Umnutzung des "Kempfer-Areals" für eine Wohnbauentwicklung. Die Ende 2013 von allen damaligen Grundeigentümern unterzeichnete "Absichtserklärung Untere Fabrik" bildet die Basis für die Realisierung der ersten Etappe (Abbruch Altliegenschaften, Herstellung Hochwassersicherheit Glatt, Erstellung Mehrfamilienhaus). Die zur planungs- und baurechtlichen Umsetzung erforderlichen Planungsmittel befinden sich in einer 2. Vorprüfung beim kantonalen Planungsamt. Die Planaufgabe kann voraussichtlich 2016 durchgeführt werden.
- *Arealentwicklung Gewerbegebiet "Nordhalde":*
Der Gemeinderat beabsichtigt in der Nordhalde ein Gewerbegebiet zu erschliessen, um es Firmen für ihre bauliche Entwicklung zum Verkauf anzubieten. Basierend auf einer Erschliessungs- und Überbauungsstudie wurden ein Teilzonenplan und ein Quartierplan, sowie das Strassenprojekt insbesondere mit dem Anschlussbauwerk an die Kantonsstrasse erarbeitet und öffentlich aufgelegt. Das dafür notwendige Rodungsgesuch wurde Ende 2015 mit einem Entscheid über einen Rekurs rechtskräftig. Der Gemeinderat kann nun Anfang 2016 über die anhängigen Einsprachen gegen die weiteren Planungsmittel und das Strassenprojekt entscheiden.

2.3 Bauten und Projekte

Realisierte Bauten Investitionsrechnung – Bauabrechnungen

- *"Schulhaus Müli", Fassadensanierung der Gesamtanlage und innere bauliche Massnahmen:*
Am 25. Oktober 2011 bewilligte der Gemeinderat für die Fassadensanierung sowie weitere innere bauliche Massnahmen einen gebundenen Baukredit von brutto Fr. 3'840'000.--. Ein Zusatzkredit über Fr. 135'000.--(Verzögerung durch Beschwerde in einem Submissionsverfahren) wurde durch den Gemeinderat am 10. September 2013 bewilligt. Die Bauarbeiten wurden vor den Frühlingsferien 2013 aufgenommen und nach den Herbstferien 2013 stand das Schulhaus wieder für den Betrieb uneingeschränkt zur Verfügung. Letzte Arbeiten (Umgebung und Kinderspielplatz) wurden im Sommer 2015 abgeschlossen. Der Gemeinderat genehmigte am 26. Januar 2016 die Bauabrechnung mit Baukosten von netto Fr. 3'498'800.--.

- *Altes Zeughaus, Sanfte Sanierung und brandschutztechnische Instandstellung:*
Ende Februar 2015 konnte die Nutzung wieder freigegeben werden. Im Herbst 2015 konnten letzte Nachtragsarbeiten abgeschlossen werden. Der Gemeinderat genehmigte am 26. Januar 2016 die Bauabrechnung mit Baukosten von netto Fr. 1'454'200.-- bei einem bewilligten Kredit von Fr. 1'621'100.--.
- *Casino, Deckensanierung im Foyer:*
Am 21. Oktober 2014 bewilligte der Gemeinderat für die Realisierung der Deckensanierung im Foyer des Casinos einen Kredit von brutto Fr. 170'000.--. Das Projekt wurde von Juli bis Mitte August 2015 realisiert. Der Gemeinderat konnte am 26. Januar 2016 die Bauabrechnung mit Baukosten von netto Fr. 142'800.-- genehmigen.
- *Gemeindehaus, Fassadensanierung und Massnahmen in den Eingangsbereichen aussen:*
Die Bauarbeiten wurden Anfang Juni 2014 mit den Arbeiten an der Fassade aufgenommen und konnten im November 2015 mit letzten Arbeiten im Aussenbereich des Haupteingangs abgeschlossen werden. Der Gemeinderat genehmigte am 26. Januar 2016 die Bauabrechnung mit netto Fr. 1'469'700.-- bei einem Kredit von Fr. 1'557'000.--.

Bewilligte Bauvorhaben Investitionsrechnung

- *Dorfkirche, Renovation:*
Der Einwohnerrat verabschiedete am 4. März 2015 einen Projektierungskredit über insgesamt Fr. 530'000.-- für ein Bauprojekt mit detailliertem Kostenvoranschlag. Die Planungen sind derzeit voll im Gange und bis zum Sommer 2016 wird ein Bauprojekt mit detailliertem Kostenvoranschlag als Basis für einen entsprechenden Kreditantrag vorliegen. Ein vorläufiger grober Terminplan sieht den Baubeginn Ende 2017 vor.
- *Sportanlage Ebnet, Neubau Mehrzweckpavillon:*
Der Einwohnerrat hat am 2. Dezember 2015 dem Projekt für den Neubau zugestimmt und einen Verpflichtungskredit von Brutto Fr. 390'000.-- beziehungsweise netto Fr. 220'000.-- zugestimmt. Nach der Ausarbeitung des Generalunternehmervertrages und der Ausführungsplanung wird im Frühling 2016 Baubeginn sein. Die Bauvollendung ist auf Herbst 2016 geplant.

Projekte Investitionsrechnung - In Vorbereitung

- *Gemeindeprojekt "Bahnhofplatz und Bushof":*
Der Einwohnerrat hat am 4. März 2015 einen Verpflichtungskredit für die Ausarbeitung eines Vorprojektes samt Kostenschätzung für das Gemeindeprojekt "Bahnhofplatz und Bushof" beschlossen. Das interdisziplinäre Team unter der Leitung der Architekten Hosoya/Schäfer hat für das Gemeindeprojekt "Bahnhofplatz und Bushof" ein Vorprojekt mit Kostenschätzung erarbeitet. Nach einer Zwischenbesprechung am 19. November 2015 konnte das Vorprojekt am 15. Dezember 2015 dem Projektsteuerungsgremium präsentiert werden. Im Frühling 2016 soll der Projektierungskredit für das Bauprojekt samt detailliertem Kostenvoranschlag dem Gemeinderat und anschliessend dem Einwohnerrat beantragt werden.
- *Schulhaus Moos, Projektstudie Sanierung und Schulraumerweiterung:*
Aufgrund von steigenden Schülerzahlen im Weiler Schachen hat die Schulleitung zusammen mit dem Ressort Hochbau/Ortsplanung die bauliche Situation erörtert. Man kam zum Schluss, dass zwei zusätzliche Schulzimmer nötig sind. Daraufhin wurden zwei Architekten damit beauftragt, jeweils eine Konzeptstudie zu einer möglichen Erweiterung/Umbau zu erstellen, welche dann kurz vor Weihnachten 2015 präsentiert wurden. Derzeit laufen vertiefte Abklärungen zur Kostensituation, damit entschieden werden kann, wie in dieser Sache weiter vorgegangen wird.

- *Bauprojekt Liegenschaft Poststrasse 6b:*

Die Liegenschaft ist gemäss Kaufvertrag per 1. Januar 2013 für Fr. 550'000.-- vom Kanton ins Verwaltungsvermögen der Gemeinde übergegangen. Die Gemeinde hat sich damit einen Spielraum für die räumliche Neuorganisation der Verwaltung in der Nachbarschaft des Gemeindehauses gesichert. Ein Verpflichtungskredit über Fr. 1'580'000.-- für die Sanierung und den Umbau für die Zusammenfassung der Bedürfnisse des Betriebsamtes, der Abteilung Volkswirtschaft sowie für einen Strassenunterhalts-Stützpunkt des Werkhofes wurde am 2. Dezember 2015 vom Einwohnerrat an den Gemeinderat zurückgewiesen mit dem Auftrag, ein Projekt für eine Neubau-Alternative auszuarbeiten. Aufgrund der während diesem Entscheidungsprozess kurzfristig veränderten Besitzverhältnisse und Bauabsichten in der Nachbarschaft wird stattdessen in einer Kooperation mit den Grundeigentümern eine Lösung auf Quartierebene angestrebt. Für die akuten Raumbedürfnisse des Betriebsamtes muss im Gemeindehaus eine Übergangslösung gefunden werden.

2.4 Liegenschaften und Gebäudeunterhalt

Gebäudeunterhalt

Die durch das Hochbauamt geleiteten und mit externen Unternehmungen ausgeführten Bauarbeiten für den Gebäudeunterhalt aller Liegenschaften des Verwaltungs- und Finanzvermögens belaufen sich im Berichtsjahr auf rund Fr. 1'350'000.-- (Vorjahr 1'340'000.--). Davon entfallen auf Schulhäuser und Kindergärten rund Fr. 602'000.-- (745'000.--), auf die Verwaltungsliegenschaften Fr. 400'000.-- (265'000.--), auf die Bauten des Tiefbaus Fr. 56'600.-- (60'000.--), auf die Bauten des Gartenbauamts Fr. 16'300.-- (50'000.--), auf Kulturbauten Fr. 90'000.-- (30'000.--), auf die Bauten des Finanzvermögens Fr. 169'000.-- (145'000.--), auf die Reformierte Kirche Fr. 17'500.-- (10'000.--) sowie auf weitere Liegenschaften Fr. 65'000.-- (35'000.--).

Ein Vergleich mit den Vorjahren zeigt ein konstantes Bild. Zwischen den Jahren 2006 und 2013 bewegten sich die Aufwendungen für den normalen Unterhalt und Serviceleistungen sowie gebundenen Gebäudeunterhalt Erneuerungsarbeiten mit Schwankungen von Fr. 1'032'000.-- (2006) bis maximal Fr. 1'350'000.-- (2015). In Bezug auf die längerfristige bauliche Substanzerhaltung, die Modernisierung der Haustechnik und die energetische Sanierung der Liegenschaften besteht immer noch ein Nachholbedarf.

Hauswartungen

Am 3. Juni 2014 genehmigte der Gemeinderat in 2. Lesung das Hauswartkonzept. Das Konzept sieht eine schrittweise Überführung des Hauswartwesens in eine neue Organisationsstruktur vor. Aufgrund der krankheitsbedingten Vakanz des Bereichsleiters bis Ende November 2015 sowie seinem Ausscheiden aus der Gemeindeverwaltung wurde mit der Umsetzung zugewartet, bis sich die Neuorganisation des Bereichs unter neuer Führung etabliert hat und organisatorische Schlüsse gezogen werden können. Die Umsetzung wird schrittweise unter Einbezug von bevorstehenden Pensionierungen geplant.

Umbauten und Sanierungen zu Lasten der Erfolgsrechnung

Durch den Bereich Liegenschaften und Gebäudeunterhalt wurden neben den regulären jährlich wiederkehrenden Service- und Unterhaltsarbeiten in verschiedenen Objekten besondere Umbau- und Sanierungsvorhaben realisiert:

Schulliegenschaften:

- *Sekundarschulhaus Ebnet Ost:* Ersatz von Beschattungsanlagen, Renovation der Südwest-Fassade sowie Rückbau des Öltanks samt Nutzbarmachung des Raumes.

- *Sekundarschulhaus Ebnet West*: Parkettboden in der Aula schleifen und versiegeln. Wandverputze im Bereich der Garderoben erneuern.
- *Schulhaus Landhaus*: Ersatz der Öl- mit einer Gasheizung samt Steuerung/Regelung, Rückbau der Tankanlage und Nutzbarmachung des Tankraumes.
- *Schulhaus Steinegg (Musikschule)*: Ersatz der Treppenhausbeleuchtung.
- *Schulhaus Wilen*: Innere Umbauten für Tagesschule, diverse Notbeleuchtungen.
- *Kindergarten Langelen*: Neue Umfriedung.
- *Kindergarten Neue Steig*: Schutzanstriche/Überholen der Holzbauteile (Kreuzstücke, Simsen, Untersichten und Klappläden).
- *Schulhaus Ifang*: Sicherheitssanierungen Aussenspielplatz Kindergarten.

Verwaltungsliegenschaften:

- *Gemeindehaus*: Bürorenovationen aufgrund Personalwechsel.
- *Jugendhaus (Gossauerstrasse 59)*: Renovation der Wohnung im 1. Untergeschoss.
- *Waisenhausstrasse 10 (Schulverwaltung)*: Neue Parkett-Bodenbeläge.
- *Haus Baumgarten*: Sicherheits- und Brandschutzabschlüsse zum Treppenhaus auf den 3 Geschossen und weitere Sicherheitsmassnahmen.

Kulturzentrum:

- *Casino*: Renovation West- und Südfassade inkl. Verputzreparaturen.

Liegenschaften des Finanzvermögens:

- *Wohnhaus Untere Fabrik 12*: Neue Küche im Erdgeschoss.
- *Haus Windegg 4*: Umnutzung und Renovationsarbeiten in neue Büros für 4 zusätzliche Arbeitsplätze der Sozialen Dienste.

Käufe und Verkäufe von Liegenschaften

Handänderungen 2015 (ohne Bereinigungen im Zusammenhang mit Strassenbauvorhaben):

- Verkauf (Auslösung des Kaufrechtsvertrages) für das Grundstück Liegenschaft Nr. 244, Kasernenstrasse 7/9, Feuerwehrdepot Assek. Nr. 42/Schulhaus Bahn Assek. Nr. 43 und Garage Assek. Nr. 64, mit 1'933 m² an Architekturbüro Waldburger & Partner GmbH, Obstmarkt 7, Herisau.
- Erwerb von 4'835 m² fliessendes Gewässer (Blechbach) und geschlossener Wald (Rechbergwald) von Knöpfel Ulrich, 9100 Herisau

3 SCHULE

Ressortchefin: Gemeinderätin Annette Joos-Baumberger
Abteilungsleiter: Dominik Schleich

3.1 Volksschule

Qualitätssicherung, Schulentwicklung

Qualitätskonzept

Die Schulführung legt jeweils im Schulprogramm die Qualitätskriterien fest, die die Schulteams in einem definierten Zeitraum überprüfen und erreichen müssen. Sie sind den fünf Bereichen des schulinternen Qualitätskonzepts entnommen (Lehren und Lernen, Lebensraum Schule, Schulmanagement, Schul- und Personalentwicklung, Schulpartnerschaften und Aussenbeziehungen).

Die Schulhausvorsteher/-innen und Jahrgangleiter griffen das Schulprogramm mit ihren Teams regelmässig auf und arbeiteten mit ihm an den definierten Zielen. In der erweiterten Schulleitung legten sie Rechenschaft über den Stand ihrer Arbeit ab. Das hinter dem Schulprogramm stehende schulinterne Qualitätskonzept wirkte sich damit wie erhofft auf die Qualität aus. Der stärkere Fokus auf den Unterricht und eine wirksame Zusammenarbeit bewährte sich.

Überprüfte Mindest-Standards des schulinternen Qualitätskonzepts

Schwerpunkte/Ziele	Zielerreichung 1 bis 6
Jede Lehrperson unterrichtet sachlich korrekt, stufengerecht, reflektiert die Wirkungen des Unterrichts, nutzt dafür verschiedene Feedbacks, trifft Massnahmen.	5.0
Die Lehrpersonen planen langfristig mit Semester- oder Quartalsplänen, berücksichtigen in der lehrplanorientierten Planung nach Möglichkeit lebensrelevante Themen.	5.0
Die Lehrpersonen haben bei Stundenbeginn einen klaren lernzielorientierten Unterrichtsplan.	5.1
Die Lernziele werden den Lernenden sowohl im Unterricht als auch bei Prüfungen frühzeitig bekannt gegeben, deren Erreichung wird regelmässig überprüft.	5.3
Mindestens jede dritte Lektion enthält qualitativ differenzierende Aufgabenstellungen.	4.1
Die Selbständigkeit der Lernenden wird gefördert, ihre Lernbereitschaft regelmässig förderorientiert beurteilt. Bei auffallenden Begabungen oder Defiziten wird mit geeigneten Massnahmen reagiert.	4.8
Pro Hauptfach und Semester werden mindestens vier aussagekräftige Arbeiten, pro "Nebenfach" mindestens drei benotet.	5.3
Pro Semester findet mindestens ein Standortgespräch der Klassenlehrperson mit jeder/jedem Lernenden statt.	5.1
Lehrpersonen und Lernende begegnen sich respektvoll, Rückmeldungen werden von der Lehrperson aktiv mindestens einmal pro Schuljahr eingeholt, ausgewertet und persönliche Massnahmen getroffen.	5.5
Die Lehrpersonen fördern die Motivation und das Selbstwertgefühl der Lernenden.	5.3

Die Klassenlehrpersonen beobachten das Wohlbefinden (eigenes und jenes der Lernenden) und reagieren bei Herausforderungen.	5.5
Die Lehrperson tauscht sich mit den Lernenden regelmässig aus und reagiert auf negative Anzeichen sofort.	5.2
Der Klassenrat/Schülerrat ist etabliert.	5.2
Auf einen konsequenten Umgang mit den Regeln wird geachtet. Positives Verhalten wird verstärkt, negatives wird angegangen.	5.4
In schwierigen Situationen wird rasch reagiert. Die Abläufe des Konzepts "Umgang mit schwierigen Situationen" sind bekannt und werden eingehalten.	5.0
Im Jahresprogramm sind regelmässige und besondere Anlässe eingeplant. Sie werden erfolgreich durchgeführt.	5.6
Die festgelegten organisatorischen Abläufe werden eingehalten.	5.1
Schulleitung und Schulhausleitung sorgen für einen guten Schulbetrieb.	5.2
Die Schulleitung bearbeitet Anliegen innert nützlicher Frist.	5.4

Die Schüler/-innenpartizipation hatte in den verschiedenen Schuleinheiten unterschiedlichen Erfolg. Bei aktiver Beteiligung der Lehrpersonen im Schüler- und Klassenrat war sie deutlich wirksamer als dort, wo die Räte mehrheitlich selbständig unterwegs waren. Die Elternpartizipation hatte 2015 wie im Jahr vorher einen schwierigeren Stand. Ihre Wirksamkeit ist stark von den beteiligten Eltern abhängig. In den verschiedenen Schuleinheiten war diese Zusammenarbeit unterschiedlich erfolgreich.

Externe Evaluationen

Anfang 2015 wurde die Schuleinheit Kreuzweg extern evaluiert. Die Resultate wurden im Frühjahr präsentiert. Sie zeichnete ein sehr gutes Bild der Arbeit des engagierten Kreuzweg-Teams.

Personalentwicklung

Die Schulleitung besuchte im Schuljahr 2014/15 alle Lehrpersonen mindestens einmal im Unterricht. In den anschliessenden Mitarbeiter/-innengesprächen wurden Ziele besprochen und falls nötig Massnahmen definiert.

In Weiterbildungsveranstaltungen zu einer wirksamen Kooperation und zur Steigerung der Unterrichtsqualität vertieften und verfeinerten die Lehrpersonen die persönlichen Kompetenzen. Weitere Schritte sind geplant.

Wilen +

Das Tagesschulangebot Wilen + schätzt die Schulführung als wertvoll ein, auch wenn der Zuspruch mit vier Schüler/-innen im Kalenderjahr 2015 dürftig ausfiel.

Klassenhilfen

Der Einsatz von Klassenhilfen in fast allen Primarschuleinheiten bewährte sich auch 2015.

Zivildienstleistende

Um die zunehmende Heterogenität noch besser zu bewältigen, setzt die Schule Herisau seit Beginn des Schuljahres 2014/15 auch auf den Einsatz von Zivildienstleistenden. Vor allem in der Begleitung einzelner Schüler/-innen zeigten sich 2015 Erfolge.

Informatik

Die Zusammenarbeit mit der AR Informatik AG erfolgte kooperativ, verschlechterte sich jedoch im Bereich Support im Laufe des Jahres. Oftmals zeigte sich der Support nicht in der Lage, ein Problem in nützlicher Frist zu lösen. Die Herausforderung, hochauflösende Videos abzuspielen, konnte nicht bereinigt werden.

Schulraum- und Personalplanung

Die im Schulraum- und Personalplanungskonzept 2015 beschriebenen Massnahmen konnten wie geplant umgesetzt werden.

Spezielle Anlässe

In allen Schuleinheiten fanden spezielle Anlässe für Eltern, Schülerinnen und Schüler statt. Das Kinderfest ging bei prächtigem Wetter erfolgreich über die Bühne.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung

Die gute Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und anderen Verwaltungsabteilungen trug wie gewohnt zu einem erfolgreichen Schulbetrieb bei.

Sportzentrum/Sportschule

Die Schule Herisau durfte 2015 wiederum auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Sportzentrum bauen.

Die Zusammenarbeit mit der Sportschule Appenzellerland verbesserte sich in der Kommunikation wesentlich. Fünf Sportschüler besuchten den Unterricht an der Schule Herisau.

Departement Bildung

Die Zusammenarbeit mit dem Departement Bildung war konstruktiv. Herausforderungen konnten mit guten Absprachen bewältigt werden.

Randzeitenangebot/Kinderbetreuung/Schulbus

Das Randzeitenangebot der Schule Herisau wurde in fast allen Schuleinheiten von Schülerinnen und Schülern beansprucht. An den Standorten Landhaus und Wilen ergänzte der Verein Kinderbetreuung das Angebot mit dem Mittagstisch. Die Zusammenarbeit mit dem Verein Kinderbetreuung verlief unkompliziert und für beide Seiten vorteilhaft.

Der Schulbusbetrieb erfüllte seinen Dienst meist erfolgreich.

3.2 Musikschule

Die Zusammenarbeit der drei Musikschulen AR und der Musikschule Appenzell wurde weitergeführt. Die vier Appenzeller Musikschulen sind als Musikschulen Appenzellerland im Dachverband Musikschulen Schweiz vertreten. Weiterbildung für Musiklehrkräfte, Singlager, Orchesterlager, Ensemble-Wettbewerb (Battle-Konzert) und gemeinsame Stufentests wurden erfolgreich als gemeinsame Projekte durchgeführt.

Im Bereich "Öffnung nach aussen" wurden die eingeschlagenen Wege weitergeführt; die Zusammenarbeit mit musikalischen Vereinen im Hinterland stand im Mittelpunkt.

Die Zusammenarbeit und der Austausch in der Abteilung Schule Herisau wurden weitergestaltet. Die Trommelklassen (Unterstufe) und das Klassenmusizieren (Mittelstufe) standen im Zentrum der Aktivitäten.

Die Musikschule Herisau – Appenzeller Hinterland lebt, und dies seit 35 Jahren. Mit drei grossen Veranstaltungen im Casino Herisau "Wann spielt die Tuba?" und einer musikalischen Reise nach Budapest mit 40 Musikschülerinnen und -schülern wurde das Jubiläumsjahr ausgefüllt. Ebenso zeigten die jährlich über 40 Konzerte in Herisau und den angeschlossenen Gemeinden im Hinterland, dass die Musikschule in Schwingung ist.

3.3 Statistische Angaben

Schulleitung

Sitzungen der Schulpräsidentin mit der Schulleitung

Die Schulpräsidentin und die Schulleitung besprachen an wöchentlich stattfindenden Sitzungen anstehende Geschäfte und Projekte.

Operative Sitzungen der Schulleitung

Die Schulleitung behandelte an den wöchentlich stattfindenden operativen Sitzungen 133 (Vorjahr 101) Geschäfte. Sämtliche Beschlüsse wurden protokollarisch festgehalten.

Sitzungen der erweiterten Schulleitung

Neben organisatorisch-administrativen Fragen befassten sich die Mitglieder der erweiterten Schulleitung an insgesamt acht Sitzungen mit folgenden Themen:

- Termine/Ziele Schuljahr 2016/2017
- Partizipation (Schulprogramm)
- Arbeit mit dem Schulprogramm
- Leitbild
- Übertritte, Klassenübergabe
- Informatik
- Führungspensa
- Einsatz Zivildienstleistende
- Externe Evaluationen
- Richtlinien und Kosten Lager/Schulreisen/Exkursionen
- Jahresberichte/Jahresziele
- Schulschrift/Basisschrift
- Stundenplanung
- Schulmobiliar
- 360°-Feedback
- Arbeit mit Qualitätszyklus
- Lehrplan 21
- Raumplanung
- Budget
- Begabtenförderung
- Projekt Lernorte Herisau
- Schulzahnpflege
- Intersession
- Schulprogramm
- Notfallkonzepte

- Kinderfest
- Schulische Heilpädagogik
- Unterrichtsbesuche der Schulleitung
- Vorgehen bei Diebstählen in den Schulhäusern
- Erstellung Informationsbroschüre für Eltern
- Projekt gesundes Körpergewicht
- Verbleib von Schülerinnen und Schülern im Freibad nach Unterrichtsschluss
- Autorenlesungen
- Stellenbeschriebe Schulhausvorsteherinnen und -vorsteher
- Juhee-Cup
- Schul-TV
- Zusammenarbeit mit der KESB
- Tagesschule Wilen+
- Regelung Velos, Miniscooters, Skateboards auf dem Schulweg
- Gefahrenquellen auf dem Schulweg
- Schulische Sozialpädagogik
- Definition einer lernwirksamen Lektion
- Regelung Schülerlaufkarte
- Förderplanung
- Einführung neue Lehrpersonen
- Intensivweiterbildungen/Weiterbildungen
- Brain truck
- Herausforderungen im Bereich Führung
- Faustlos
- Arbeitssicherheit
- Schule auf dem Bauernhof
- Kinderschutzzentrum
- Umgang mit Heterogenität

Die Protokolle der Sitzungen wurden der Schulpräsidentin und dem zuständigen Mitglied der Geschäftsprüfungskommission zur Einsicht vorgelegt.

Pensen, Stellen per 1. August 2015

Volksschule

Schulleitung/Schulverwaltung	4.50
Vorsteher/-innen Primarstufe	1.00
Vorsteher/-innen Oberstufe	0.70

Kindergarten	12.40
Primarstufe	51.80
Oberstufe	33.30

Deutsch für Anderssprachige (Kindergarten, Primarstufe)	1.80
Klasse für Anderssprachige (Primar-, Oberstufe)	1.50
Schulische Heilpädagogik (Kindergarten, Primar-, Oberstufe)	12.10

Total 119.10 (August 2014: 116.90)

Musikschule

Musikschulleitung/Musikschulverwaltung	1.20
Grundschule (Früherziehung/Ergänzungskurse)	0.26
Schüler/-innen-Unterricht	7.53
Schüler/-innen-Ensemble	0.64
Erwachsenen-Unterricht	0.47
Erwachsenen- Ensemble	0.14

Total 10.24 (August 2014: 9.84)

Anzahl Lernende

	2014/15	2015/16	2016/17
<i>Volksschule</i>			
Kindergartenschüler/-innen	278	285	289
Primarschüler/-innen	781	795	788
Oberstufenschüler/-innen	428	412	403
<i>Total</i>	1'485	1'492	1'480

Musikschule

Grundschule Herisau (FZ/ EK)	14	20	15
Grundschule andere Gemeinden (FZ/ EK)	25	30	25
Grundschullehrkräfte	4	4	4
Instrumentalunterricht Herisau	245	250	249
Instrumentalunterricht and. Gemeinden	161	160	168
Instrumentallehrkräfte	28	28	29
Ensembleunterricht Herisau	99	100	119
Ensembleunterricht andere Gemeinden	32	30	47
<i>Total</i>	576	590	623

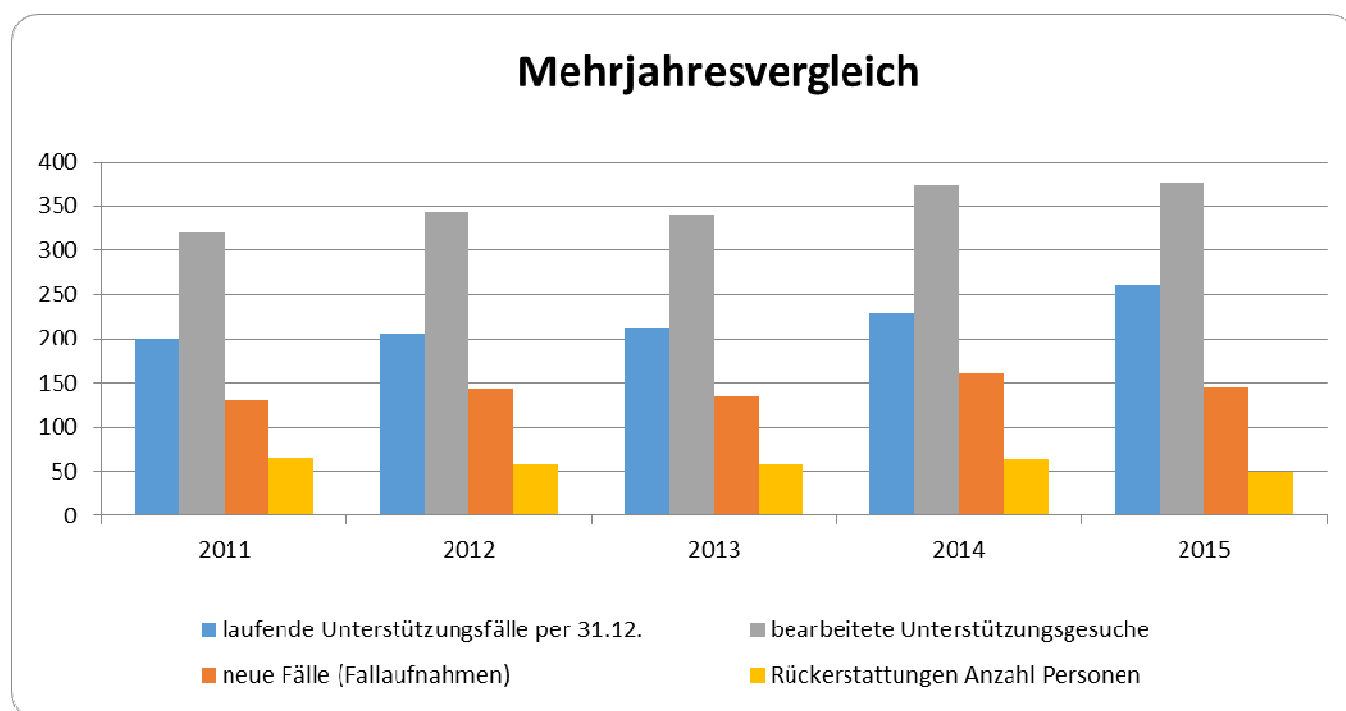
4 Soziales

Ressortchef/in: Gemeinderätin Sandra Nater-Schönenberger
Abteilungsleiter: Rouven Michel

4.1 Bereich Sozialhilfe

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 376 Unterstützungsfälle (571 Personen) bearbeitet. Dies bedeutet eine minimale Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Mit 262 Unterstützungsfällen liegt der Stand aktiver Fälle per Ende Jahr jedoch markant über dem Vorjahreswert (229). Bei den Neugesuchen ist im Vergleich zum Höchststand im Vorjahr ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

	2011	2012	2013	2014	2015	Ø
laufende Unterstützungsfälle per 31.12.	201	207	212	229	262	222
bearbeitete Unterstützungsgesuche	319	344	341	373	376	351
Anzahl Personen	493	510	514	564	571	530
neue Fälle (Fallaufnahmen)	131	144	135	161	146	143
Rückerstattungen Anzahl Personen	66	58	58	63	49	59



Bereits im Verlaufe der 2. Jahreshälfte 2014 zeichnete sich ab, dass die Aufwendungen im Bereich wirtschaftliche Sozialhilfe in der Rechnung 2015 massiv über dem Vorjahreswert liegen (+ Fr. 861'000). Da der Rechnungsabschluss auch im Vergleich zum budgetierten Defizit eine erhebliche Differenz aufweist (+ 897'000), wurde dem Gemeinderat im Herbst 2015 eine entsprechende Budgetüberschreitung angezeigt. Die Gründe für die Abweichungen liegen insbesondere in der Fallzahlenentwicklung (2014: + 9.4 % und 2015: + 0.8 %), welche sich nun verzögert auswirken, sowie bei den Mindereinnahmen im Bereich der Sozialversicherungen. Bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe handelt es sich um gebundene Ausgaben und diese können je nach Fallkonstellationen und Klientenstruktur grossen Schwankungen unterliegen. Massgebend für eine Beurteilung der Qualität der von der Sozialhilfe geleisteten Arbeit kann demnach nicht nur die

Höhe der Ausgaben sein. Ein wichtiges Kriterium ist, ob die geleisteten Unterstützungen gesetzeskonform ausbezahlt werden und die Subsidiarität konsequent geprüft wurde. Hierfür wird ein internes Controlling durchgeführt. Zudem wurden im 2015 total 16 Dossiers von einer externen Fachstelle überprüft. Bei sämtlichen Dossiers wurde eine pflichtbewusste Fallführung attestiert. Die Sozialhilfe Herisau hat im Herbst 2015 zudem sämtliche Dossiers auf Einsparmöglichkeiten im Bereich Krankenkassengrundversicherungen und Mieten überprüft. Kostensparende Modifikationen bei den Krankenkassen wurden per 1. Januar 2016 verlangt. Die Durchsetzung des Mietzinssenkungsanspruchs wurde bei den betreffenden Klienten im Januar 2016 eingefordert.

	2011	2012	2013	2014	2015	Ø
Sozialhilfe ohne Soziallastenausgleich	4'149'000	3'999'000	4'047'000	4'031'000	4'892'000	4'223'000
Fälle	319	344	341	373	376	351
Personen	493	510	514	564	571	530
Kosten pro Fall	13'006	11'625	11'868	10'807	13'012	12'064
Kosten pro Person	8'416	7'841	7'874	7'147	8'569	7'969

Alimentenhilfe (Bevorschussung und Inkasso)

Die Anzahl der Neuaufnahmen ist im Vergleich über die letzten 5 Jahre gleich geblieben. Die Fallabschlüsse lagen im Rahmen der Vorjahre. Die Zahl der Fälle mit monatlich laufenden Alimenteren hat im Vergleich zum Vorjahr etwas zugenommen. Die Zahl der Bevorschussungen und die Zahl der reinen Inkassohilfefälle sind im 2015 leicht gestiegen. Ausserdem gab es einige Fallabschlüsse mit Rückstand, welche immer noch konsequente Inkassomassnahmen und Zeit für die Bewirtschaftung erfordern. Die Anzahl der Fälle mit Rückstand hat leicht zugenommen. Alimente sind im Betrag von Fr. 743'838.-- bevorschusst worden, davon sind Fr. 498'985.65 von den Schuldnern an die Alimentenhilfe zurückbezahlt worden, was einem Rücklauf von 67.08 % (Vorjahr: 80.16 %) entspricht. Die Alimentenhilfe hat insgesamt aus Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe (Bevorschussungen, Ehegattenalimente, nicht bevorschusste Kinderalimente, Kinderzulagen, Zinsen und Kosten) Fr. 1'313'920.68 an die Berechtigten ausbezahlt. Die Einnahmen aus Alimentenschulden beliefen sich auf insgesamt Fr. 1'070'569.78. Damit beträgt die Einbringquote 81.48 % (88.06 %). Dieses Resultat beruht auf einer konsequenten Überwachung der Schuldner und Bewirtschaftung der abgeschlossenen Fälle mit Rückstand.

	2011	2012	2013	2014	2015
Alimenteninkasso: Fälle per 31.12.	42	45	47	32	50
Bevorschussung: Fälle per 31.12.	133	105	97	80	91
Anzahl Personen Bevorschussung	154	136	129	104	119

	2011	2012	2013	2014	2015
Bruttoaufwand in Fr.	1'236'237	1'143'125	1'273'318	1'284'435	1'313'921
Nettoaufwand in Fr.	339'767	226'381	207'037	153'311	243'351
Nettoaufwand in %	27.5	19.8	16.3	11.9	18.5
Zahlungseingänge in Fr.	896'469	916'744	1'066'281	1'131'124	1'070'570

4.2 Bereich Regionale Berufsbeistandschaft Hinterland

Das Team der Regionalen Berufsbeistandschaft Hinterland konnte sich nicht wie geplant bis Februar 2015 neu formieren. Die Kündigung der Bereichsleiterin und einer Sachbearbeiterin im Verlaufe des Jahres kamen indes hinzu. Eine im September 2014 genehmigte Organisationsprüfung empfahl eine Erhöhung von 270-Stellenprozent. Vom Gemeinderat Herisau wurden diese im März 2015 einstimmig genehmigt. Erstmals im Dezember 2015 war das Team Regionale Berufsbeistandschaft Hinterland mit sieben neuen Mitarbeitenden als 12er Team komplett. Die vorherigen Personalabgänge waren jedoch im Team stark spürbar, da Ende 2015 deren Berichte und Übertragungen ins neue Recht fällig waren, sich Pendenzen angehäuften und die bisherigen Arbeitsabläufe überprüft, überarbeitet und in den Arbeitsprozess fortlaufend neu integriert werden mussten. Zudem nimmt die Einarbeitung der neuen Mitarbeitenden viel Zeit in Anspruch, auch wenn dies erfahrene Berufsfachleute sind.

Seit Juli 2015 wurde eine hohe Aufnahme neu errichteter Fälle verzeichnet. Gründe hierfür konnte die KESB keine anführen. Insgesamt wurden in der zweiten Jahreshälfte 53 neue Fälle errichtet, 21 Erwachsenenschutzfälle und 32 Kindesschutzfälle. Die KOKES unterscheidet den Aufwand in der Fallarbeit, indem sie empfiehlt, die Kindesschutzfälle mit einem Aufwandschlüssel von 1.5 zu berechnen, um diesen realistischer beziffern zu können.

Insgesamt werden per 31.12.2015 auf der Regionalen Berufsbeistandschaft Hinterland 369 aktive Fälle geführt, 190 Erwachsenenschutzfälle und 179 Kindesschutzfälle. Per Ende Mai 2015 waren es noch 341 Fälle. Zeitgleich konnten 24 Fälle abgeschlossen werden.

Die Fälle verteilen sich unter den Hinterländer Gemeinden wie folgt:

	2014	2015
Herisau	260	304
Urnäsch	16	21
Schwellbrunn	18	10
Waldstatt	24	19
Schönengrund	8	6
Stein	6	3
Hundwil	8	6
<i>Total</i>	<i>340</i>	<i>369</i>

Die hohe Fallzahl in Herisau lässt sich unter anderem mit der Zentrumsfunktion und dem Standort der Psychiatrischen Klinik begründen.

Bis Ende September 2015 hat Esther Koller, Sozialberatung, den Fachbereich Begleitung privater Mandatsträgerinnen und Mandatsträger geführt und diesen per 01.10.2015 dem neuen Stelleninhaber übergeben. Durch den Ausbau der Stelle wird die Akquisition, das Coaching, die Schulung und Beratung gewährleistet. Eine Koordination und Professionalisierung dieses Aufgabenbereiches ist dringend notwendig und stellt die fachlichen sowie die gesetzlichen Abläufe sicher. Die Fallzahl lag Ende Dezember 2015 bei 160 Fällen, die von 152 Mandatsträgerinnen und Mandatsträger geführt werden. Ohne diese wichtige Unterstützung müssten auch diese Fälle von einer Berufsbeiständin oder einem Berufsbeistand geführt werden.

4.3 Bereich Jugendsekretariat und Sozialberatung

Im Rahmen einer Reorganisation der Sozialen Dienste wurde neu der Bereich "Jugendsekretariat und Sozialberatung" geschaffen. Nach Renovationsarbeiten im Haus Windegg zügelte die Sozialberatung vom Haus Baumgarten in die Windegg.

Jugendsekretariat (Jugendberatung, Jugendwohnungen)

In der Jugendberatung wurden 2015 85 Klienten (Vorjahr: 84) gezählt. Kurzkontakte und telefonische Auskünfte sind dabei nicht mitgezählt. Davon bestanden für 23 (21) Beistandschaften. Im Laufe des Jahres konnten fünf Beistandschaften abgeschlossen werden. Zum grössten Teil handelt es sich um längerfristige Beratungen/Begleitungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen und deren Bezugspersonen. Die Problemstellungen sind meist vielschichtig und es lässt sich in den wenigsten Fällen genau zuordnen, wo die Ursachen liegen; meistens sind es verschiedene Komponenten die zusammenwirken. Die Hilfe und Unterstützung besteht mehrheitlich aus einem Zusammenspiel von konkreter Sachhilfe (Budgetberatungen, Stellensuche, Wohnungssuche u.ä.) und der mehr begleitenden, stützenden und motivierenden Funktion.

Die Auslastung der Jugendwohnungen betrug im Berichtsjahr 83 % (Wohnung Untere Fabrik 11) und 90 % (Wohnung Poststrasse 6a). Während ein paar Monaten waren auch die beiden Notzimmer in der Unteren Fabrik belegt.

Jugendzentrum

Das Jugendzentrum konnte die Besucherzahlen in diesem Jahr nochmals leicht steigern. Besonders erfreulich ist die Zunahme des Mädchenanteils um ca. 5 %. Die Intensivierung der Werbeaktionen in der Mittel- und Oberstufe haben sich ausgezahlt. So hat das Jugendzentrum unter anderem neu in allen 6. Klassen eine Informationsveranstaltung durchgeführt und gemeinsam mit einigen Jugendlichen eine Disco organisiert, welche von ca. 75 6. KlässlerInnen besucht wurde. Nach dem Schuljahreswechsel im August konnten die neuen OberstufenschülerInnen mit Aktionen wie z.B. der alljährlichen Infoveranstaltung und einem Klassenapéro abgeholt werden, um mögliche Schwellenängste zu minimieren. Diese Strategie zeigte Erfolg. Es kann festgestellt werden, dass nach den Sommerferien die Besucherzahlen stark zunahmen und massgeblich zum guten Jahresergebnis beitrugen. Die Fluktuation in der offenen Jugendarbeit ist bekanntlich relativ hoch. Das Jugendzentrum Herisau allerdings, kann auf ein beständiges Team bauen. Dies ist für die Arbeit sehr wertvoll, da es die Möglichkeit gibt, zu den Jugendlichen tragfähige Beziehungen aufzubauen und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten. Zu den Highlights in diesem Jahr zählten die Teilnahme am Projekt "Usegstuehlet", der Christkindlimarkt, die Girls-Evenings und nicht zuletzt auch die beiden U20-Poetry Slams, welche auch im Jahr 2016 eine Fortsetzung finden werden.

Sozialberatung

In der Sozialberatung blieb die Zahl der Fallaufnahmen und geführten Fälle in einem ähnlichen Rahmen wie letztes Jahr. Fallaufnahmen 2015 94 (2014 97), geführte Fälle 122 (128). Bei den Kurzkontakten (tel. Auskunft oder persönliche Kurzberatung bis eine Stunde) gab es eine markante Zunahme von 80 auf 123.

Auch dieses Jahr waren die Themen äusserst vielfältig. Für viele Menschen war die Sozialberatung die erste Anlaufstelle für drängende Fragen und Anliegen. Immer wieder kumulierten sich mehrere Problemstellungen: finanzielle, psychische, gesundheitliche und/oder partnerschaftliche Probleme. Es wurde auch Sachhilfe geleistet. Hier wurden 24 (Vorjahr 22) Gesuche an Stiftungen

bearbeitet und insgesamt Fr. 21'645.15 (Vorjahr Fr. 18'266.85) an Nothilfe aus verschiedenen Fonds geleistet. Auffallend ist der hohe Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund, welcher die Dienste der Sozialberatung in Anspruch nimmt. Dieses Jahr waren über die Hälfte aller geführten Fälle Menschen mit Migrationshintergrund. Häufig sind mangelnde Kenntnisse der Gepflogenheiten mit dem Sozialsystem in der Schweiz feststellbar. Auch sind die Sprachkenntnisse oft eingeschränkt. Briefe von Behörden und Ämtern werden nicht verstanden.

4.4 Bereich Beratungsstelle für Flüchtlinge

Beratungsstelle für Flüchtlinge (BfF)

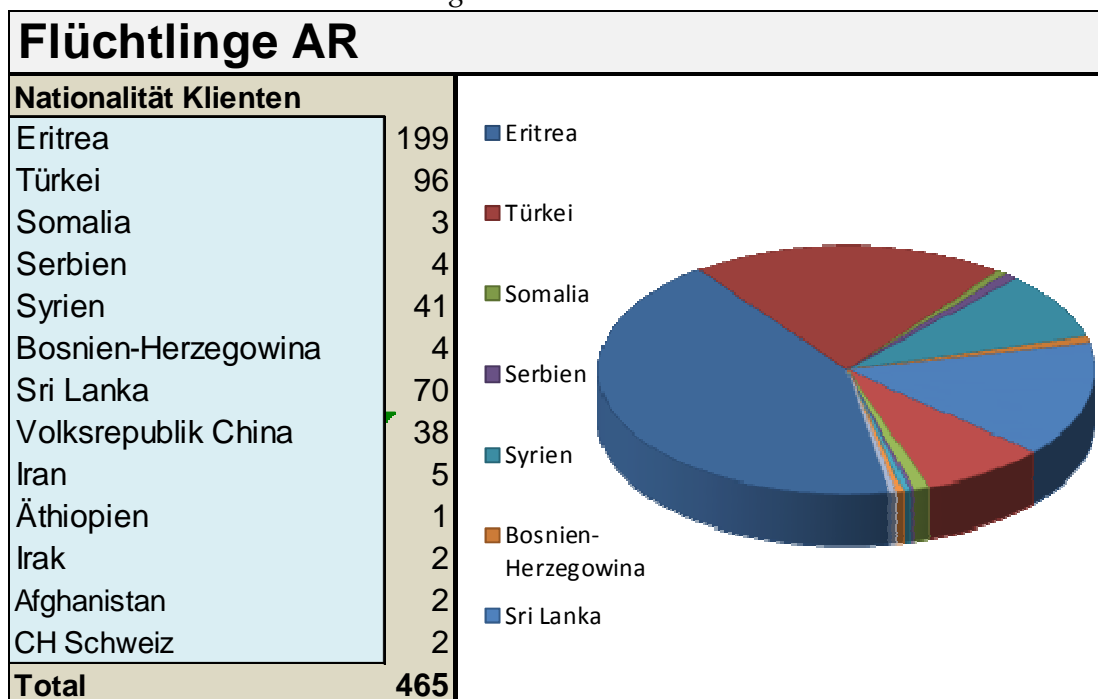
Seit zwei Jahren wird die Beratungsstelle für Flüchtlinge AR (BfF) im Sitzgemeindemodell von der Gemeinde Herisau als Bereich der Sozialen Dienste geführt. Da die BfF im Gegensatz zu anderen Bereichen der Sozialen Dienste für den ganzen Kanton AR die Betreuung und die Integration von Flüchtlingen gewährleistet, sind bestehende Gemeindestrukturen für die Arbeit der BfF eine Herausforderung. Die Anerkennungszahlen im 2015 haben gegenüber 2014 im selben Masse weiter zugenommen, sodass eine Stellenerweiterung unumgänglich wurde. Im März 2015 wurden der Beratungsstelle für Flüchtlinge weitere personelle Ressourcen mit 90 % bewilligt. Die Aufgaben der einzelnen FlüchtlingsberaterInnen wurden durch die Schaffung einer Sekretariatsstelle 100 % entflechtet, sodass mehr Zeit für die eigentlichen Beratungs- und Integrationsaufgaben zur Verfügung stand.

Die Wohnungssuche gestaltet sich weiterhin als eine der vordringlichsten Aufgaben, um anerkannten Flüchtlingen ein Zuhause zu ermöglichen. Da dies in einzelnen Gemeinden nur schwierig realisierbar ist, bewirtschaftet die Beratungsstelle für Flüchtlinge sogenannte Übergangswohnungen, welche als Puffer dienen, bis Wohnungen in den einzelnen Gemeinden gefunden werden.

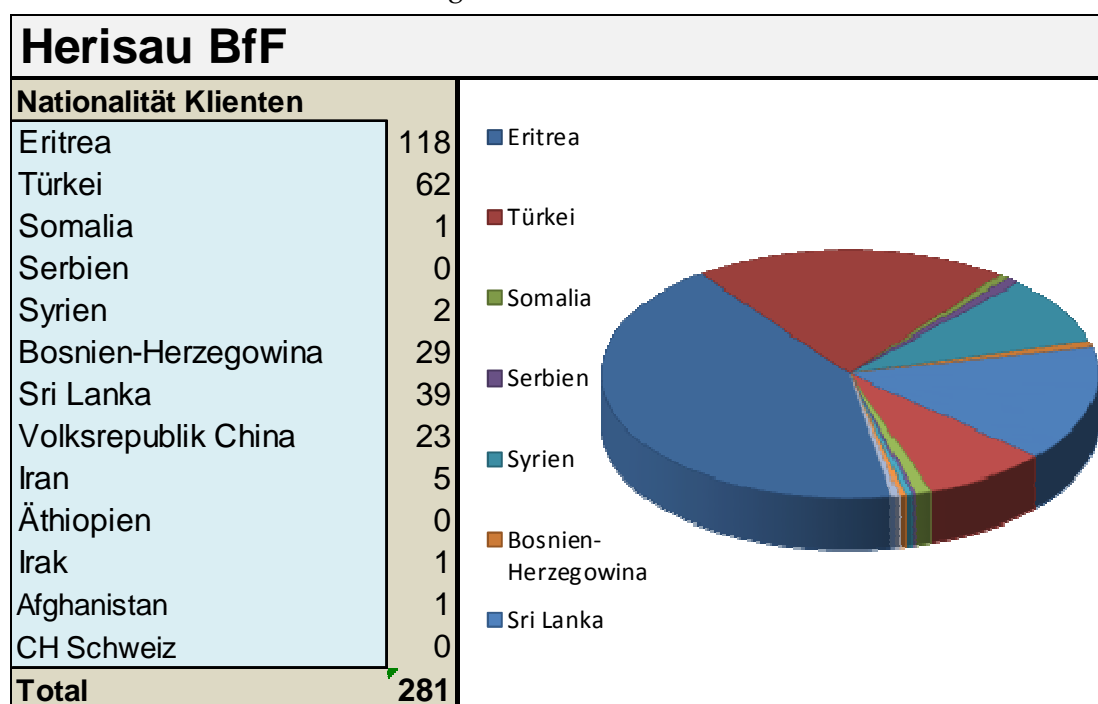
Bisher konnten unbegleitete, minderjährige Asylsuchende und Flüchtlinge (UMA), die dem Kanton AR zugeteilt wurden, in Oberbüren im "Thurhof" bis zu ihrer Volljährigkeit betreut leben. Dort erhielten sie Deutschunterricht und nahmen an Werkkursen (z.B. Velowerkstatt) teil, die ihnen das Arbeitsleben in der Schweiz näher brachten. Seit 2015 wurden vermehrt UMA vor ihrem Erwachsenenalter dem Kanton AR bzw. den Gemeinden - also der Beratungsstelle für Flüchtlinge - zugewiesen. Altersangepasste Betreuungsstrukturen waren im Kanton noch nicht aufgebaut, um diesen jungen Menschen entsprechende Rahmenbedingungen zu ermöglichen. Die Beratungsstelle musste zwei Jugendwohnungen einrichten, in denen diese Jugendlichen von Mitarbeitenden der Beratungsstelle für Flüchtlinge 1x wöchentlich besucht werden. Auch wurde ein Notfalltelefon abgegeben, das bei Bedarf 24 Stunden genutzt werden kann. Die Beratungsstelle initiierte, auf hoher Dringlichkeit aller verantwortlichen kantonalen Stellen, den Aufbau optimaler Betreuungsstrukturen für jugendliche Flüchtlinge und Asylsuchende auf kantonaler Ebene.

Seit Mitte 2015 werden dem Kanton zudem syrische "Resettlement Flüchtlinge" direkt aus den Flüchtlingscamps aus dem Irak oder Libanon mit bereits erhaltenem Flüchtlingsstatus vom SEM zugewiesen. Diese Flüchtlinge werden nicht den Kantonen sondern direkt der Beratungsstelle für Flüchtlinge zugeteilt, sodass den Verantwortlichen wenig Zeit bleibt, eine entsprechende Wohnung samt Infrastruktur zu finden und einzurichten.

Die Zahlen der anerkannten Flüchtlinge im Kanton AR Stand 31.12.2015



Die Zahlen der anerkannten Flüchtlinge für Herisau Stand 31.12.2015



Im Gesamtkanton leben ca. 470 Flüchtlinge, davon beziehen insgesamt 221 DossierträgerInnen wirtschaftliche Sozialhilfe, in Herisau 145. Das entspricht einer Quote von 65 % aller Dossiers von Appenzell Ausserrhoden. Gegenüber dem Vorjahr 2014 hat sich die Zahl der DossierträgerInnen in Herisau um ca. 10 % erhöht. Obwohl die Beratungsstelle für Flüchtlinge bei der Anerkennung die Wohnungssuche der Flüchtlinge in den Gemeinden unterstützt, hat sich dennoch das Verhältnis negativ entwickelt. Anerkannte Flüchtlinge haben im Kanton Niederlassungsfreiheit.

Kantonales Integrationsprogramm (KIP)

Zu Beginn der Konzepterstellung des KIP war noch nicht konkret abzuschätzen, welchen zeitlichen Aufwand die Umsetzung der Integrationsinhalte benötigt. Die Projektleiterin begann mit einem Pensum von 20 %, welches im 2015 aufgrund des festgestellten Bedarfs auf 100 % erhöht wurde. Die Personalkosten des KIP werden vollumfänglich mit Mitteln finanziert, welche vom Bund über den Kanton der Gemeinde Herisau gezahlt werden. Das Haus Wiesental an der Bahnhofstrasse 20 in Herisau dient als Zentrum der Sprach-, Sozial- und Arbeitsintegration aller Flüchtlinge und vorläufig aufgenommen Personen von AR. Auch hier haben die steigenden Anerkennungszahlen dazu geführt, neue grössere Räumlichkeiten anzumieten, um dem Angebot an Sprachkursen gerecht zu werden. Mit den zwei Kursräumen im Haus Wiesental für je max. 12 Personen ist die Beratungsstelle für Flüchtlinge an räumliche Grenzen gestossen. Seit 2015 werden im Haus der SBW die verschiedenen Deutschniveaus von A1 – B1 unterrichtet und am gleichen Standort werden Kurse im Bereich der Sozialintegration zum Thema "wie die Schweiz funktioniert" durchgeführt. Mittlerweile wurden 13 Deutschkurse in verschiedenen Niveaus und Sozialintegrationskurse in den Bereichen Bildung, Finanzen und Gesundheit durchgeführt.

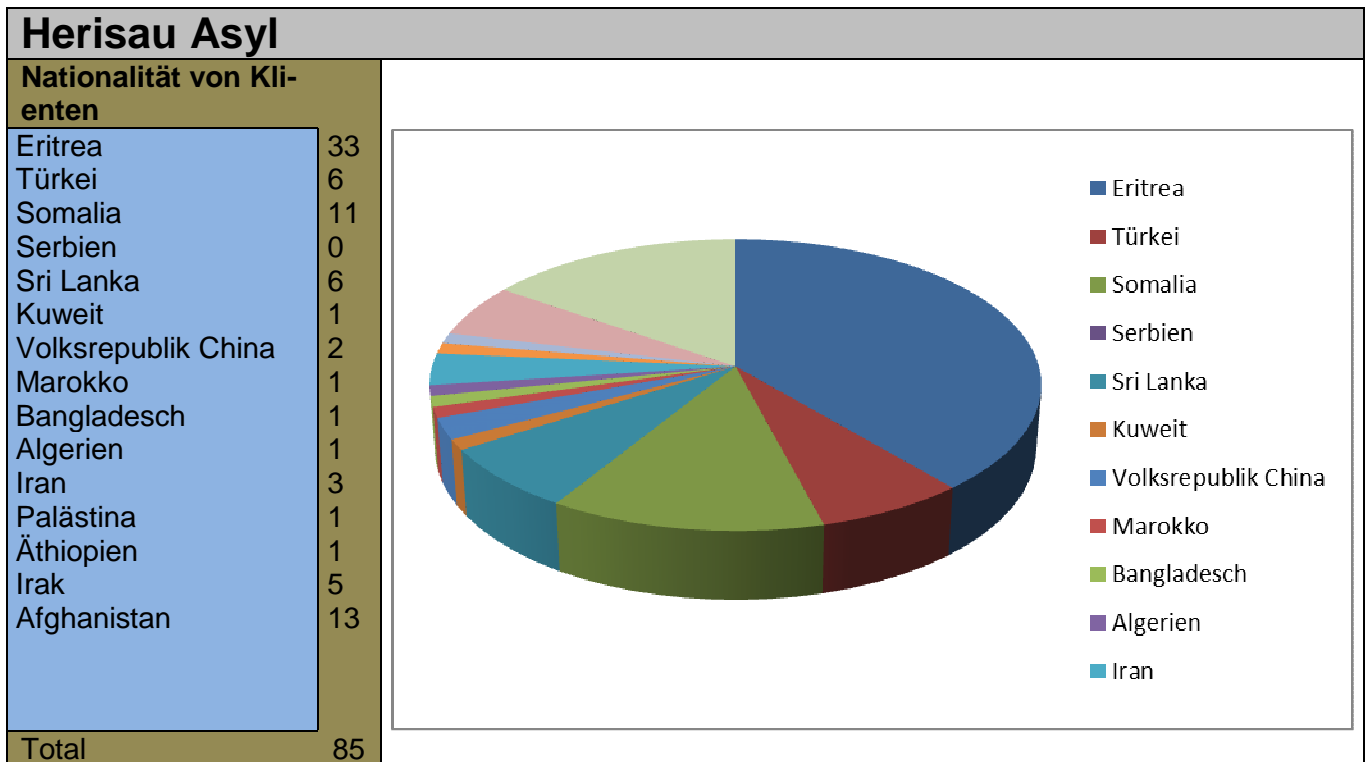
Die Zusammenarbeit mit dem Personalbüro "Work Box" erweist sich als Glückstreffer, da der zuständige Mitarbeiter über ein sehr gutes Netzwerk verfügt, die Klienten in Absprache mit der Projektleiterin in entsprechende arbeitsintegrative Massnahmen einzugliedern. Im 2015 konnten über ihn acht Flüchtlinge in diversen Unternehmen fest angestellt werden. Sieben Flüchtlinge erhielten eine temporäre Anstellung (temporäre Anstellung = Arbeitserfahrung). Um diese Anstellungen, ob befristet oder unbefristet zu ermöglichen, durchliefen alle Flüchtlinge entweder Schnuppertage oder ein mehrmonatiges Praktikum. 35 Flüchtlinge haben über andere Integrationsangebote z.B. das Mentoringprogramm der Caritas oder eigenverantwortlich eine Arbeitsstelle gefunden.

Eine spezielle sprach-und arbeitsintegrative Förderung benötigen die jugendlichen Flüchtlinge. Je nach Alter der Flüchtlinge werden sie bei Schulpflicht in den Schulen der Gemeinden integriert oder in Herisau speziell in Deutsch unterrichtet bis ihr Niveau einer Regelklasse entspricht. Für die älteren jugendlichen Flüchtlinge, die ausserhalb der Schulpflicht stehen, eröffnete sich eine Zusammenarbeit mit der GBS St. Gallen. Zehn Jugendliche und junge Erwachsene konnten im 2015 dort in Integrationsklassen und/oder Vorlehren aufgenommen werden.

Asylbetreuung

Die Asylbetreuung ist für die Betreuung und Unterbringung aller der Gemeinde Herisau zugewiesenen Asylsuchenden und vorläufig aufgenommenen Ausländern zuständig. Mit Übernahme der Beratungsstelle für Flüchtlinge AR (BfF) entschied der Gemeinderat im 2014, die Asylbetreuung Herisau aus dem Bereich Sozialhilfe auszugliedern und der BfF ab Januar 2015 zu unterstellen, da die inhaltliche Arbeit der Beratungsstelle ähnelt und so Synergien genutzt werden konnten. Insgesamt wurden im Jahr 2015 110 Fälle betreut. Die mitunterstützten Frauen und Kinder der Klienten ergaben ein Total von 133 Personen im Asylstatus. Vorwiegend kamen die Asylsuchenden aus den Ländern Eritrea, Syrien und Afghanistan. Das Pensum aller Mitarbeitenden betrug bis Ende Mai 2015 100 %. Anlässlich der stetig wachsenden Anzahl von Asylgesuchen, wurde eine Stellenerweiterung von 60 % beantragt und bewilligt. Seit Anfang Juni 2015 ist die Asylbetreuung Herisau mit 160 Stellenprozent besetzt. Zusätzlich leistet seit Juni 2015 jeweils ein Zivildienstleistender einen Einsatz von mindestens sechs Monaten bei der Asylbetreuung Herisau. Das unten stehende Diagramm zeigt auf, aus welchen Ländern Asylsuchende stammen,

die in der Zeit zwischen 1. Januar und 31. Dezember 2015 von der Gemeinde Herisau bzw. der Asylbetreuung betreut wurden.



5 VOLKSWIRTSCHAFT

Ressortchefin: Gemeinderätin Ursula Rüttsche-Fässler
Abteilungsleiter: Benno Keel

5.1 Markt und Gewerbe / Parkplatzbewirtschaftung

Märkte

Wochenmärkte: Jeweils von April bis November findet der traditionelle Wochenmarkt statt. Die Marktverantwortliche und –fahrenden sorgen mit einem breiten Angebot für ein Einkaufserlebnis. Zudem ist der Markt ein beliebter Treffpunkt für die Bevölkerung. Verschiedene Organisationen und Vereine nutzen die hohen Besucherfrequenzen und werben für ihre Anliegen.

Jahrmarkt: Ein jährlich wiederkehrender Publikumserfolg ist der traditionelle Jahrmarkt mit attraktiven Angeboten an Fahrgeschäften und Waren.

Silvesterchlausen: Das gelebte Brauchtum des Silvesterchlausens lockt jedes Jahr eine Grosszahl von Schaulustigen ins verkehrsfreie Dorfzentrum.

Öffentliche Schlachtviehmärkte: Es wurden 968 (927) Tiere aufgeführt.

Gewerbe

Wirtschaftswesen: Es wurden 20 (23) Gesuche für Betriebsbewilligungen und 1 (1) Gesuch für die generelle Verlegung der Polizeistunde bewilligt.

Bei zwei Gesuchen für eine generelle Verlegung der Polizeistunde wurden ablehnende Stellungnahmen an die kantonale Verwaltungspolizei verfasst. Beide Gesuche wurden auch von der Verwaltungspolizei abgelehnt.

Kur- und Beherbergungstaxen: Von Hotels, Gasthäusern und Ferienwohnungen wurden 10'562 (11'778) taxpflichtige Logiernächte gemeldet. Mit einer Pauschaltaxe rechneten 6 (6) Besizende von Ferienwohnungen ab.

Hundehaltung: Von der Kantonspolizei sind zahlreiche Rapporte eingegangen. In zwei Fällen wurden die fehlbaren Hundebesitzenden aufgefordert, ihre Tiere artgerecht zu halten und keine Menschen zu gefährden. Einer Person mussten weitergehende Massnahmen angedroht werden. Die Vorgehensweise und die Massnahmen werden von Fall zu Fall mit den Verantwortlichen des kantonalen Veterinärarnantes abgesprochen.

Parkplatzbewirtschaftung

Parkieren in der bewirtschafteten Zone: Die Verkehrsangestellten mussten folgende administrativen Massnahmen einleiten:

	2014	2015
Bussen	6'400	7'151
Mahnungen	1'929	2'085
Rechtshilfegesuche/Verzeigungen	276	143

Nächtliche Dauerparkierende auf öffentlichem Grund: Im Berichtsjahr wurden auf den monatlichen Kontrollfahrten insgesamt 13'676 (19'838) Fahrzeuge erfasst.

Kontrolltätigkeit: Nach dem Abgang einer Verkehrsangestellten wurden die Arbeitspensen neu verteilt. Die beiden Verkehrsangestellten arbeiten jetzt zu je 75 Prozent. Vorher verteilten sich die 1,5 Stellen auf drei Personen.

Weiterbildung: Die Kantonspolizei organisiert jährlich ein Treffen aller Verkehrsangestellten der Ausserrhoder Gemeinden. Der Anlass dient dem gegenseitigen Austausch, der Behandlung von Problemfällen und der Vermittlung von gesetzlichen Neuerungen.

5.2 Arbeitsamt

Das Gemeindearbeitsamt führt die Erstanmeldung durch, vereinbart Termine, gibt die notwendigen Formulare und Broschüren ab, informiert und berät über die weiteren Schritte und erteilt Auskünfte bei Problemen und rechtlichen Fragen.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit

	2014 <i>*arbeitslose</i> Stellensuchende	2014 <i>**nicht arbeitslose</i> Stellensuchende	2015 <i>*arbeitslose</i> Stellensuchende	2015 <i>**nicht arbeitslose</i> Stellensuchende
Januar	245	100	261	115
Februar	238	111	232	130
März	217	122	222	133
April	204	116	218	134
Mai	219	97	212	139
Juni	211	110	202	143
Juli	223	115	215	137
August	215	116	212	131
September	210	125	229	126
Oktober	218	132	237	115
November	221	136	234	144
Dezember	252	126	246	148

**als arbeitslose Stellensuchende gelten arbeitslose Personen, die ohne jegliche Beschäftigung sind, d.h. weder einem Zwischenverdienst nachgehen noch an einer arbeitsmarktlichen Massnahme (z.B. Praktikum, Beschäftigungsprogramm usw.) teilnehmen.*

*** als nicht arbeitslose Stellensuchende gelten Personen, die einem Zwischenverdienst nachgehen oder an einer arbeitsmarktlichen Massnahme (z.B. Praktikum, Beschäftigungsprogramm usw.) teilnehmen, aber trotzdem eine Arbeitsstelle suchen.*

5.3 Wohnungsamt

Das kostenlose Verzeichnis freier Mietwohnungen wird rege genutzt. Vermietende, Verwaltungen sowie Wohnungssuchende nutzen diese Gratisdienstleistung des Wohnungsamtes intensiv. Die gemeldeten Wohnungen und Häuser werden im Internet unter www.newhome.ch veröffentlicht.

Neben der Publikation von freien Mietwohnungen und Häusern umfassen die Tätigkeiten des Wohnungsamtes auch die Beratung bei Fragen des Mietrechtes, den Verkauf von Mietverträgen und von offiziellen Kündigungs- und Mietzinsformularen sowie die Kontaktherstellung zur unentgeltlichen Rechtsauskunft, zum Mieterinnen- und Mieterverband Ostschweiz, zum Hauseigentümergebieterverband und zur kantonalen Schlichtungsstelle für Miete und nichtlandwirtschaftliche Pacht.

5.4 Landwirtschaft

Tierhalter und -bestände: Gemäss eidgenössischer Erhebung vom 26. Januar bis 28. Februar 2015 gab es in Herisau 121 (126) Tierhalter, 21 (24) Hobby-Geflügelzüchter und 31 (22) Bienenzüchter.

Gemeindeviehschau: An der Gemeindeviehschau wurden von 14 (15) Züchtern 363 (374) Tiere aufgeführt. 12 (11) Sennten gaben dem Geschehen einen farbenfrohen Rahmen.

Betriebsstrukturdatenerhebung: Da die Ackerbaustellen aufgehoben worden sind, fanden die Erhebungen per Internet statt. Die von der Gemeinde gestellte Person hat Tierhaltende bei Problemen in der Datenlieferung und -verarbeitung unterstützt und Hilfestellung geleistet.

Landwirtschaftliche Liegenschaften Kreckel und Ufem Berg: Die Familie Rütsche hat den Pachtvertrag Kreckel per Ende 2015 infolge Pensionierung des Betriebsleiters gekündigt. Ebenso hat die Familie Schiess ihren Pachtvertrag für den Betrieb Ufem Berg auf Ende 2015 gekündigt. Die Neuverpachtung wurde öffentlich ausgeschrieben.

Der Gemeinderat hat entschieden, die beiden Betriebe zusammenzulegen. Der Wohn- und Arbeitsmittelpunkt soll dabei Ufem Berg liegen. Durch diese Konstellation können Synergien genutzt werden. Die neue Pächterfamilie startet am 1. Januar 2016.

5.5 Forstwesen

Holzpreise und Folgen des warmen Jahres: Die seit längerer Zeit auf sehr tiefem Niveau dahindümpelnden Rundholzpreise erhielten im Januar mit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses einen erneuten Tiefschlag. Die Nachfrage ist eingebrochen, weil seither grösstenteils Importware verbaut wird.

Diese Situation hatte erneut negative Auswirkungen auf die Einschlagstätigkeit im Privatwald, die praktisch zum Erliegen gekommen ist. Somit gab es auch kaum Einkünfte aus der Holzvermittlungstätigkeit.

Kurz vor Ostern verursachte ein Weststurm einige Windwurfschäden. Dieses Sturmholz belastete den Markt zusätzlich.

Im Gegenzug konnten sehr viel mehr Aufträge bei Dritten, vor allem Spezialholzereien in Gärten, akquiriert werden.

Das Jahr wurde durch ausserordentlich lange Hitze- und Schönwetterperioden geprägt. Die Folgen der daraus resultierenden Trockenheit für den Wald werden sich noch zeigen.

Übernahme Bewirtschaftung Wälder des Waldbauvereins: Die Bewirtschaftung des Waldbesitzes des Waldbauvereins erfolgt seit dem 1. September 2015 durch das Gemeindeforstamt und auf Rechnung der Gemeinde. Ein Pachtvertrag regelt die Einzelheiten.

Personelles: Im Sommer schloss Hansueli Meier seine Lehre als Forstwart mit einem guten Prüfungsergebnis ab.

Auf das Jahresende verliess Forstwart Nils Schönenberger nach über vier Jahren den Betrieb, um seine Ausbildung zum Förster in Angriff zu nehmen.

5.6 Kulturzentrum (Casino, Altes Zeughaus)

2015 wurden im grossen Casino-Saal 109 (107) Veranstaltungen durchgeführt. Zusätzlich wurden 34 (43) Proben abgehalten. In den kleinen Casino-Sälen fanden 324 (316) Anlässe statt.

Der Connect-Anlass hat wiederum zahlreiche Stammkunden mobilisiert. In ungezwungener Stimmung konnte den Kundinnen und Kunden für ihre Treue und Wertschätzung gedankt werden.

Verschiedene Maschinen, Geräte und Einrichtungsgegenstände mussten ersetzt werden. Alle Elektroanlagen mussten turnusgemäss überprüft werden. Die Decke im Foyer wurde lärmtechnisch saniert, so dass auch in grösseren Gruppen wieder Gespräche möglich sind. Ein Lagerraum musste wegen Schimmelbefall saniert werden. Die Wohnung wurde nach dem Mieterwechsel sanft renoviert. Die Auffahrt zur Bühne wurde neu geteert.

Das umgebaute und sanierte Alte Zeughaus wurde am 27. Februar 2015 eingeweiht. Die Räumlichkeiten sind gefragt. 2015 fanden 57 Anlässe mit einer Gesamtbelegung von 128 Tagen statt.

5.7 Standortförderung und Information

Veranstaltungen: Traditionelle Anlässe wie der Wochenmarkt, die Vieh- und Stierschau, der Jahr- und Warenmarkt, der Gidio-Umzug sowie das Silvesterchlausen sorgten über die Gemeindegrenzen hinaus für ein positives Image von Herisau. Die Organisatoren des Sommernachtsfestes und der 1. August-Feier wurden unterstützt.

Informationsstelle: Die Hotel Herisau AG führt die Informationsstelle. Die Nachfrage nach Beratung, Informationen und Prospektmaterial ist konstant hoch. Die sehr gut nachgefragte Angebotsbroschüre für Freizeitgestaltung wurde neu aufgelegt. Ebenso wurde ein Neudruck des Robert-Walser-Prospektes realisiert.

Alpenstadt: Die Delegierten haben, je nach zeitlicher Verfügbarkeit, die Anlässe des Vereins "Alpenstadt des Jahres" besucht.

Sonntagsverkäufe: Das kantonale Gesetz erlaubt vier Sonntage, an denen das Offenhalten der Verkaufsgeschäfte sowie die Beschäftigung von Arbeitnehmenden bewilligungsfrei zulässig ist. Die entsprechenden Bewilligungen wurden in Absprache mit dem Gewerbeverein erteilt.

Immomesse: Herisau war auch im Berichtsjahr an der Immomesse präsent.

5.8 Gesundheit

Netzwerk Alter Herisau: Das Netzwerk Alter Herisau ist eine Plattform für Kommunikation und Erfahrungsaustausch von Organisationen und Vereinen, welche Dienstleistungen zu Gunsten der älteren Bevölkerung anbieten. Traditionsgemäss hat ein Treffen dieser Herisauer Dienstleister stattgefunden.

Pflege zu Hause: Bis zur Einführung des neuen kantonalen Gesundheitsgesetzes wurde die Restkostenfinanzierung übergangsweise geregelt.

Spitex: Die regionalisierte Spitex hat sich gut etabliert und erfüllt wichtige Aufgaben für die ältere Bevölkerung.

Pilzkontrollen: Die Dienste des amtlichen Pilzkontrolleurs wurden 93 (202) Mal beansprucht. In einigen Fällen wurden ungeniessbare, verdorbene oder giftige Pilze festgestellt.

6 TECHNISCHE DIENSTE

Ressortchef: Gemeinderat Hans Stricker (bis 31. Mai 2015)
Gemeinderat Florian Hunziker (ab 1. Juni 2015)
Abteilungsleiter: Benedikt Geel

6.1 Gartenbauamt

Das vergangene Jahr 2015 war sehr trocken und niederschlagsarm. Eine Herausforderung vom letzten Jahr war die Sanierung der Kreuzstrasse. Diese Arbeiten konnten bis Ende Jahr fast fertiggestellt werden.

Personelles

Acht Mitarbeitende bilden den gegenwärtigen Personalbestand. Einer dieser Mitarbeiter arbeitet als saisonal angestellter Landschaftsgärtner.

Bestattungen	<i>2014</i>	<i>2015</i>
Feuerbestattungen:		
Urnenwand	26	27
Urnenreihengräber	27	15
Familienurnengräber	-	-
Gemeinschaftsurnengrab	34	35
in bestehende Gräber		
Urnenwand	8	10
Urnenreihengrab	11	10
Erdbestattungsgrab	7	9
<hr/>		
Total Feuerbestattungen	113 (84.95 %)	106 (86.20 %)
Erdbestattungsgräber:		
Reihengrab Erwachsene	19	15
Kinder 4 bis 12 Jahre	-	-
Kinder unter 4 Jahre	-	1
Familiengrab	-	1
<hr/>		
Total Erdbestattungen	20 (15.05 %)	17 (13.80 %)
Total Bestattungen	133	123

Im Jahre 2015 hat die Anzahl der Bestattungen leicht abgenommen im Vergleich zum Vorjahr. Bei den Feuerbestattungen gab es deutlich weniger persönliche Reihengräber, dafür ist die Anzahl in bestehende Gräber etwas angestiegen.

Weiterhin sehr beliebt sind Urnenbeisetzungen, in der Urnenwand und im Gemeinschaftsurnengrab.

Der Friedhof wird von der Bevölkerung als Park für die stille Erholung und die Besinnung genutzt und geschätzt.

6.2 Feuerschutz

Feuerschau

Es wurden insgesamt 269 (Vorjahr 140) Kontrollen durchgeführt.

	2014	2015
Periodische Kontrolle	24	25
Bauabnahmen/Brandschutzkontrollen	116	244
Anlagenbewilligung (Feuerungen)	161	151
Baubewilligungen, Brandschutz-Entscheide	183	101
Brandschutz-Beratungen	21	25

Feuerwehr

Personelles

Korpsbestand: 11 Austritten stehen 9 Eintritte gegenüber, sodass der Korpsbestand am 1. Januar 2016 93 (Vorjahr 95) Angehörige der Feuerwehr betragen wird.

Betrieb und Einrichtungen

Im Feuerwehrdepot an der Rütistrasse sind drei Mitarbeiter mit insgesamt 240 Stellen-% im Bereich Feuerwehr angestellt.

Die Feuerwehr hat im Berichtsjahr den 15jährigen VW T4 mit einem VW T6 Brückenwagen ersetzt.

Übungen, Einsätze

In den Übungen wurden 6'113 Stunden (Vorjahr 6'209) geleistet. Bei den Weiterbildungskursen sind 904 Std. (884 Std.) absolviert worden. In Ernstfalleinsätzen wurden 1'401 Stunden (1'689) geleistet.

Im Berichtsjahr musste die Feuerwehr zu 100 (Vorjahr 91) Hilfeleistungen ausrücken.

	<i>im Ort</i>			<i>Stützpunkt</i>	
	2014	2015		2014	2015
	15	11	Brandfälle	-	-
	14	17	Brandmeldeanlagen-Alarm ohne Schadenfall	-	-
	17	15	Chemie- und Ölwehr	2	2
	5	1	Wasserwehr	-	-
	3	3	Sturmschäden	-	-
	0	1	Strassenrettungen	2	1
	3	3	Personenrettungen	1	-
	0	3	Tierrettungen	-	-
	15	8	Techn. Hilfeleistungen	-	-
	0	0	Fehlalarm	-	-
	14	35	Dienstleistungen, Insektenwehr	-	-
Total	86	97		5	3

Rettenungsgeräte interkantonal

Die Grundlage für diesen Aufgabenbereich bildet die Vereinbarung über die Anschaffung und den gemeinsamen Betrieb und Unterhalt von sechs Rettungsgeräten für Feuerwehreinsätze und technische Hilfeleistungen (VüBU). Standortgemeinden sind Heiden, Herisau, Teufen, Trogen, Urnäsch (alle AR) und die Feuerschaugemeinde Appenzell (AI). Sie sind gleichzeitig auch Vertragspartner. Die Gemeinde Schönengrund hat eine Verbundlösung mit dem Neckertal (SG). Alle anderen Ausserrhoder Gemeinden, Oberegg (AI) und Eggersriet (SG) sind Vertragspartner. Die jährlichen Betriebskosten werden auf die Vertragspartner im Verhältnis zur Einwohnerzahl aufgeschlüsselt. In diesem Jahr ist der kostspielige 10-Jahresservice angefallen.

6.3 Zivilschutz

Zivilschutzstelle

Die Zivilschutzstelle wird durch das kantonale Amt für Militär und Bevölkerungsschutz betrieben. Die Einteilung der Angehörigen des Zivilschutzes AR (AdZS) erfolgt grundsätzlich nach folgenden Kriterien:

Stabs-Kp	= AdZS aus ganzem Kanton AR (Stabsassistenten, Betreuer)
Kp I	= Herisau und Appenzeller Hinterland (Rettungspioniere)
Kp II	= Appenzeller Mittelland (Rettungspioniere)
Kp III	= Appenzeller Vorderland (Rettungspioniere)

Wiederholungskurse, Rapporte und Nothilfeinsätze

Die Rettungspioniere der Zivilschutzkompanien I-III, der Stabskompanie sowie Tierseuchengruppe und Careteam haben im Berichtsjahr insgesamt 3'185 (Vorjahr 3'680) Dienstage geleistet. Im Frühlingseinsatz wurden für die Gemeinde Herisau am Obermoosberg eine Bachräumung durchgeführt, die Wanderwege Ramsenburgweg und Stösselbach instand gestellt sowie auf dem Kreckel-Hartplatz ein Zaun verschoben und die Sickerschotterung erneuert. Zur Arbeitsplatzvorbereitung für die neuen Rutschbahnen im Freibad Sonnenberg wurde im Septembereinsatz der Badidrachen "Dagobert" zerlegt und abtransportiert.

Die Zivilschützer der Kompanie I und der Anlagenwartung (Herisau und Appenzeller Hinterland) haben dazu mit insgesamt 1'043 (Vorjahr 1'093) Diensttagen beigetragen.

In der Kp I sind mit Stand 31. Dezember 2015 122 Rettungspioniere (Vorjahr 131) eingeteilt. Zusätzlich sind im Kommandozug 31 Zivilschützer (Kommando, Stabsassistenten, Köche) sowie im Anlagewartezug 13 Anlagewarte eingeteilt. Die Dienstleistungsdaten im Bereich Zivilschutz werden durch das Kantonale Amt für Militär und Bevölkerungsschutz bewirtschaftet.

Bauliches

Für die Herisauer Bevölkerung stehen vier Organisations-Schutzbauten und über 800 künstlich belüftete Schutzräume mit insgesamt 16'000 Schutzplätzen zur Verfügung. Die Anlagen Bleichi und Müli werden in Normalsituationen via Sportzentrum durch Vereine belegt. Bei ausserordentlichen Lagen mit Bedarf an Notunterkünften können sie sofort bezogen werden. Bei allfälligen Doppelbelegungen sind Ausweichanlagen definiert. Die Anlagen sind dementsprechend ausgerüstet.

Quartieramt

Infolge einer Absage einer WK-Kompanie konnte die Chälblihalle nicht im budgetierten Rahmen belegt werden. Sechs der zehn militärischen Belegungen waren Stäbe oder Erkundungstage

mit wenigen Personenbelegungen. Diese Ausfälle konnten trotz vermehrter Vereinsbelegungen nicht ausgeglichen werden. Die weiteren zur Verfügung stehenden Anlagen Müli und Bleichi (private Einquartierungen in Zivilschutzunterkünften) wurden mit privaten Anlässen und durch die Vereine zufrieden stellend belegt. Die Buchungen dieser beiden Anlagen obliegen dem Sportzentrum.

Statistik	2011	2012	2013	2014	2015
• Militärische Einquartierungen:					
<i>Stäbe, Einheiten + Schulen</i>					
a) Chälblihalle	1	3	5	6	10
b) Rosenau	0	0	0	2	2
c) Rosenau durch BUSA	--	1	1	1	0
<i>Belegung während Tagen</i>					
a) Chälblihalle	Umbau	172	209	114	137
b) Rosenau	52	--	--	52	53
c) Rosenau durch BUSA	--	365	365	59	0
• Private Einquartierungen in Militärunterkünften:					
- Vereine	Umbau	5	15	15	9
- Personen	--	404	404	404	560
- Übernachtungen	--	2360	1065	1857	3180
• Private Einquartierungen in Zivilschutzunterkünften:					
- Vereine	26	21	26	32	23
- Personen	633	595	710	672	473
- Übernachtungen	1213	930	1070	1467	1397
• Feste und Anlässe:					
- Viehmarkthalle (excl. Schlachtviehmärkte)	1	11	18	21	20

6.4 Verkehrsbetriebe

Die permanent gemessenen Einsteigerfrequenzen zeigen eine erfreuliche Zunahme an Fahrgästen um 5,7 % an.

<i>a) Statistik Einsteigerfrequenz aus</i>	2013	2014	2015	+/- zum Vorjahr
Beförderte Passagiere	1'145'384	1'329'379	1'405'470	+ 5.7 %

<i>b) Kennzahlenstatistik</i>	2013	2014	2015	+/- zum Vorjahr
Personenkilometer	2'767'833	3'193'056	3'102'069	- 2.8 %
Gefahrene Wagenkilometer	437'000	557'000	555'100	- 0.4 %
Passagierstreckeneinheiten pro km	6.33	5.73	5.58	- 2.6 %
Nettoaufwand Gemeinde	1'059'622	1'824'736	1'675'880	- 8.2 %

Der anhaltend sinkende Kraftstoffpreis sowie der Einmaleffekt verminderter Abschreibungen bei den Fahrzeugen - zwei Fahrzeuge wurden über die ordentliche Abschreibungsdauer hinaus eingesetzt – reduzierten den Aufwand gegenüber dem Vorjahr abermals deutlich. Die zwei Fahrzeuge werden im Februar 2016 ersetzt. Die Regiobus AG nimmt im Benchmark der Bus-Transportunternehmen nach wie vor eine führende Position ein.

Gegenüber dem Vorjahr haben die Linie 171(Schwellbrunn) mit -1.5 % und die Linie 173 (Herisau Bhf – Nordhalde – Migros, ganzjährige Baustelle mit Einbahnverkehr an der Schützenstrasse) mit -2,4 % weniger Frequenzen erzielt. Auf den Linien 175 Rohren und 176 Ramsen fuhren über 10 % mehr Fahrgäste. Der Halbstundentakt mit massiv verbesserten Anschlusssituationen beim Bhf Herisau trägt zum Wachstum bei. Zugleich stiegen Fahrgäste im Zentrumsbereich aufgrund der kürzeren Wartezeit von der Linie 171 auf die Linie 175 um. Auch in Richtung Säge (Li 174) gab es eine markante Fahrgastzunahme von 9,7 %.

In den Nächten von Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag wird mit einem Nachtbus um jeweils 01:20, 01:50 und 03:00 Uhr von St. Gallen über Gossau nach Herisau und zurück gefahren. Im Verlauf des Jahres ergab dies insgesamt 333 (336) Durchfahrten in Herisau. Insgesamt wurden bis Herisau 1'733 (Vorjahr 2'650) Fahrgäste befördert. Die Abnahme der Nutzungen liegt möglicherweise an den Tarifmassnahmen vom Dezember 2014. Durch die zusätzliche Zone, die ab St. Gallen gelöst werden muss, erhöht sich der Billettpreis so, dass sich drei bis vier Personen zusammen ein Taxi leisten können.

Die *Generalabonnement's Tageskarte Gemeinde* (GA-TK), von denen die Gemeinde Herisau 12 zur Verfügung stellt, sind sehr beliebt. Die meisten nicht verkauften GA's fallen im Januar sowie Dezember an. Die Bevölkerung nutzte das GA-Angebot von den 4'380 möglichen Tagen an 4'318 Tagen. Dies ergibt im Berechnungsjahr eine Auslastung von 98,6 % (Vorjahr 99 %).

7 FINANZEN

Ressortchef: Gemeindepräsident Renzo Andreani
Abteilungsleiter: Thomas Nufer

7.1 Finanzverwaltung

Die Finanzverwaltung ist verantwortlich und zuständig für die Erstellung des Finanzplanes und des Voranschlages. Diese werden aus der gemeinderätlichen Legislaturplanung abgeleitet. Im Weiteren gehören das Führen der verschiedenen Buchhaltungen sowie die Erstellung der Jahresrechnung zu den Hauptaufgaben.

Der Entwicklung des Kontos Bilanzüberschuss ist besonders Beachtung zu schenken. Der Gemeinderat hat 15 % des Fiskalertrages als minimalen Bestand definiert. Der momentane Wert liegt um 3 Mio. Franken über dieser Mindestmarke.

Der Finanzplan für die kommenden fünf Jahre wurde im Februar, gleich nach dem Abschluss 2014, erstellt. Der Einwohnerrat hat ihn an seiner Sitzung vom 6. Mai 2015 zur Kenntnis genommen. Die beiden wichtigsten Grundsätze, ein ausgeglichener Haushalt und eine Verschuldung, die sich in der vorgegebenen Bandbreite bewegt, werden eingehalten. Dazu sind weiterhin restriktive Zielvorgaben und ein straffes Kostenmanagement notwendig. Im Herbst 2015 wurde der Voranschlag 2016 erstellt. Dieser weist einen Aufwandüberschuss von 1,5 Mio. Franken aus.

Im Jahre 2015 wurden Belege für einen Umsatz von 90 Mio. Franken verarbeitet und verbucht. Den Abteilungen wurden regelmässig die Zwischenergebnisse und aufbereitete Kennzahlen zur Verfügung gestellt.

Die Geldbewirtschaftung ist eine Kernaufgabe der Finanzverwaltung. Die eingehenden Steuergelder müssen kurzfristig angelegt werden, für die Finanzierung der Investitionen und der auslaufenden Schuldscheine sind neue Darlehen aufzunehmen. Dafür ist eine detaillierte Liquiditätsplanung nötig.

Für neun steuerpflichtige Dienststellen wird vierteljährlich eine Mehrwertsteuer-Abrechnung erstellt. Jede dieser Dienststellen ist im Rechnungswesen ein klar abgegrenzter Bereich mit eigener Mehrwertsteuernummer.

In den Bereichen Sportzentrum, Werkhof, Abwasser, Gartenbauamt, Feuerschutz und Musikschule wird eine Kosten-Leistungsrechnung geführt. Im Herbst 2015 wurde die neue Software JetReport installiert. Mit diesem Produkt wird es möglich sein, flexible und abteilungsgerechte Auswertungen aufzubauen und den einzelnen Bereichen als Grundlage für die Führung zur Verfügung zu stellen.

Im Besoldungswesen werden nebst sämtlichen Abrechnungen mit den Sozialversicherungen monatlich 460 Gehaltsabrechnungen erstellt. Für 88 Personen erfolgte im Dezember die Sitzungsgeldauszahlung.

Ein wichtiger Bereich ist das Controlling mit dem Erstellen und Verfassen von Kennzahlen und Berichten. Weiter wurde in diesem Jahr das interne Kontrollsystem (IKS) so angepasst und ergänzt, dass es den neuen Bestimmungen gemäss Finanzhaushaltsgesetz entspricht. So wurde eine Risikoanalyse und ein IKS-Konzeptpapier erstellt sowie ein IKS-Beauftragter bestimmt. Diese Punkte hat der Gemeinderat im September 2015 genehmigt. Als weiteres Dokument wurde das Kontrollumfeld, eine Übersicht über die übergeordneten Kontrollen und Instrumente sowie der erste Geschäftsprozess *Finanzen – Abschluss* erarbeitet.

Der Bezug der Staats- und Gemeindesteuern ist Aufgabe der kantonalen Steuerverwaltung. Der Finanzverwaltung wurde die Wahrnehmung des Akteneinsichtsrechtes und der Einsprachemöglichkeit übertragen. Auch die Steuererlassentscheide müssen durch die Gemeinde zur Kenntnis genommen werden. Für die Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern bleibt die Finanzverwaltung weiterhin Bezugsstelle.

Das Rechnungswesen der Sozialen Dienste und der Berufsbeistandschaft umfasst die Bearbeitung von 490 Mandanten im Sozialamt und das Führen von Einzelbuchhaltungen für 205 Personen der regionalen Berufsbeistandschaft.

Im Rahmen der gemeinderätlichen Stiftungsaufsicht erfolgte die Prüfung der Jahresrechnungen von sieben Stiftungen.

Im Versicherungswesen wird die Gemeinde durch die ARISCO Versicherungen AG Herisau unterstützt. Zusammen mit dieser Firma werden die Risikoanalysen und die Risikostrategie bestimmt und die sich daraus ergebenden Policen abgeschlossen. Die Behandlung der Schadenfälle gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Finanzverwaltung.

Das neue Finanzhaushaltsgesetz wurde auf den 1. Januar 2014 eingeführt. Die Neugestaltung der drei Berichte Finanzplan, Voranschlag und Jahresrechnung kamen gut an und bewähren sich. Im Vorjahr wurde mit dem Restatement das Vermögen neu bewertet und dabei Neubewertungsreserven von 4,7 Mio. Franken und Aufwertungsreserven von 4,8 Mio. Franken gebildet. Im Berichtsjahr konnte das Rechnungswesen konsolidiert und wo nötig kleinere Korrekturen vorgenommen werden. Die Jahresrechnung 2015 erscheint nun erstmals vollständig nach HRM2 mit den Vorjahresvergleichen und ohne Wertkorrekturen.

8 TIEFBAU/UMWELTSCHUTZ

Ressortchefin: Gemeinderätin Regula Ammann-Höhener
Abteilungsleiter: Guido Lüchinger

8.1 Tiefbau

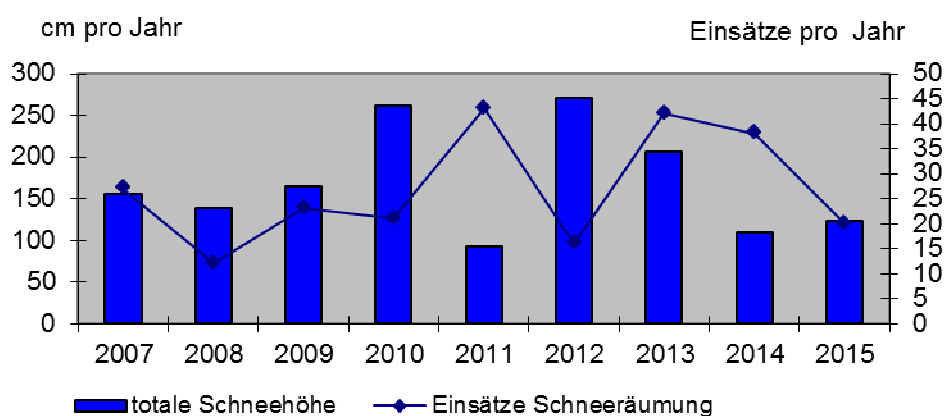
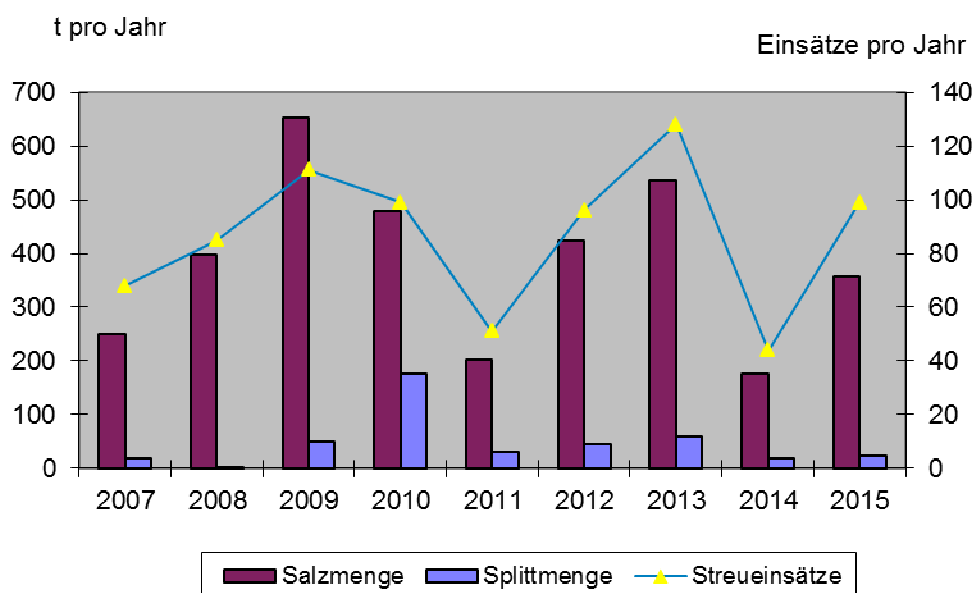
Werkhof

Dienstleistungen: Der Werkhof ist ein Dienstleistungsbetrieb, der das Funktionieren der öffentlichen Infrastruktur sicherstellt. Davon profitieren die gesamte Herisauer Bevölkerung, das Gewerbe und die Industrie sowie private und öffentliche Institutionen. Die Hauptaufgaben des Werkhofs im Rechenschaftsjahr waren:

- Unterhalt (Sommer und Winter) von 46 km Strassen, 36 km Trottoirs, 3,5 km Wege und Treppen innerorts, 85 km Wanderwege
- Reinigung von Strassen (innerorts auch Kantonsstrassen), Trottoirs, Plätzen, Parkanlagen, Feuerstellen, Burgen
- Unterhalt der 100 Robidog-Behälter, Unterhalt der 250 Abfallkübel
- Unterhalt von über 300 Ruhebänken
- Unterhalt der Strassenbeleuchtung (2'000 Leuchten)
- Montage, Betrieb und Abräumen der Weihnachtsbeleuchtung
- Unterhalt Parkuhren (13 Zentral-, 27 Sammelparkuhren)
- Unterhalt und Reinigung öffentlicher WC-Anlagen
- Einsätze zu Gunsten von diversen Festen und Anlässen:
Silvesterchlausen, Gidioumzug, Funkensonntag, diverse Quartierfeste, Einwohnerratssitzung Openair im Ebent, Kinderfest, Grümpelturnier, Sommerfest, 1. Augustfest, Usegestuehlet, Stierschau, Viehschau, Jahrmarkt, Christchindlimarkt
- Unterhalt und Reinigung der 9 Glassammelstellen
- Signalisationen, Markierungen
- Beihilfe für andere Ressorts: Unterstützung Gartenbauamt, Mithilfe Unterhaltsdienst Hochbau, Umzugsaktionen Schule, usw.
- Betreuung der Unterkünfte für Einquartierungen

Winterdienst-Statistik

Der Winter im Kalenderjahr 2015 war gemäss Statistik durchschnittlich. Der Januar war sehr schneereich, was viele Winterdiensteinsätze bedingte. Danach folgte bis zum Frühling eine eher milde Witterung, welche nur noch einige Salzstreueinsätze erforderte. Auch der Herbst war mild, mit dem ersten Schnee am 20. November. Anschliessend bis zum Jahresende war wieder mildes Wetter angesagt, trotzdem waren einige Salzstreueinsätze notwendig, um die überfrierende Nässe zu bekämpfen.



Strassenwesen

Staatsstrassen:

Im Berichtsjahr wurden in Herisau unter der Federführung des Kantonalen Tiefbauamtes folgende Abschnitte saniert:

- Schützenstrasse Ausbau
- Degersheimerstrasse Abschnitt Baldenwil – Kantonsgrenze
- Knoten Kreuzweg

Gemeindestrassen:

Zu Lasten der Investitionsrechnung 2015 wurden im Tiefbau folgende Projekte realisiert:

- Kreuzstrasse Los 3 Gesamtsanierung
- Bruggereggestrassen Ausbau bis Einlenker Ahornstrasse
- Bruggereggestrassen Verlängerung Trottoir

Zu Lasten der Erfolgsrechnung 2015 wurden folgende Projekte umgesetzt:

- Sanierung der Ifangstrasse (ab Siedlungsende bis Schwellbrunnerstrasse), der Rechbergstrasse (ab Langelenstrasse bis Rechbergwald) und der Nieschbergstrasse (ab Siedlungsende bis Nieschberg) mittels einer Oberflächenbehandlung OB.

- Belagssanierung Burghaldenstrasse Bereich Werkhof Waldburger
- Belagssanierung Bachwisstrasse Bereich Baldegger
- Aufhebung Parkbucht Alpsteinstrasse
- Verschiedene Deckbelagsarbeiten im Zusammenhang mit Aufgrabungen Dritter

Im Zuge des Ausbaus der Glasfasernetze der SAK sowie der Swisscom, sowie weiteren Werkleistungsarbeiten mussten im Berichtsjahr wiederum eine Vielzahl von Strassenaufbrüchen getätigt werden. Dafür verlangte die Gemeinde Aufgrabungsgebühren gemäss festgelegten Tarifen.

Parkplatzbewirtschaftung

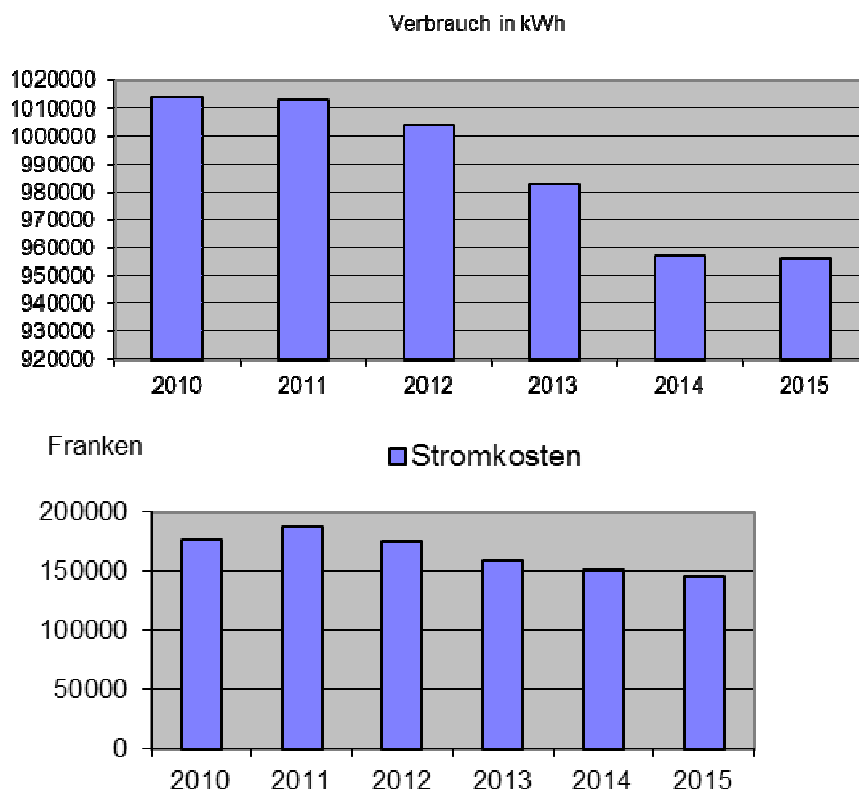
Im Zusammenhang mit der Sanierung des Kreuzwegknotens wurden die öffentlichen blauen Zonen Parkplätze neu angeordnet und mittels Parkuhren kostenpflichtig bewirtschaftet.

Strassenbeleuchtung

Die Abteilung Tiefbau/Umweltschutz ist für den optimalen Betrieb der öffentlichen Beleuchtung verantwortlich. Unter dem wirtschaftlichen und ökologischen Aspekt werden jedes Jahr eine Anzahl energieintensiver Leuchtkörper durch sparsamere LED-Lampen ersetzt. Diese Arbeiten werden auch in den nächsten Jahren weitergeführt.

Im Berichtsjahr wurden schwerpunktmässig folgende Arbeiten ausgeführt: Stellen der neuen LED-Beleuchtung entlang der Kreuzstrasse Los 3, der Schützenstrasse 2. Etappe, sowie beim Knoten Kreuzweg.

Der Energieverbrauch reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr nur wenig, nämlich um 1'144 kWh. Neben der stetigen Modernisierung der Beleuchtungsanlagen hat auch die Witterung einen wesentlichen Einfluss auf die Betriebszeiten und somit auf die Verbrauchszahlen. Die Reduktion der Stromkosten ist auf günstigere Energiepreise zurückzuführen, obwohl die Gemeinde Herisau auf Naturstrom Basic Business umgestiegen ist.

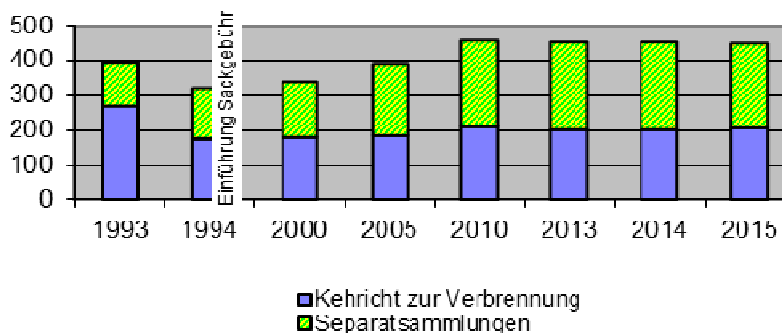


8.2 Umweltschutz

Abfallentsorgung Abfallstatistik

		2012	2013	2014	2015
Total auf die Verbrennungsanlage					
abgeführte Kehrichtmenge	t	3141	3129	3103	3221
pro Einwohner	kg	205,3	202,5	199,5	207,1
Altpapier	t	1939	1941	1934	1851
pro Einwohner	kg	126,8	125,6	124,3	119,0
Altglas	t	517	514	531	534
pro Einwohner	kg	33,8	33,3	34,2	34,3
Altmetalle	t	188	187	197	206
Alu/Weissblech	t	28	27	29	31
Grünabfuhr	t	267	242	256	252
Übrige Abfälle	t	953	961	966	877
total abgeführtes Material	t	7033	7001	7016	6972
pro Einwohner	kg	460	453	451	448
Anteil der Wertstoffe	%	55,3	55,3	55,8	53,8

**Sammelmenen in Kilogramm pro Einwohner/in
und Jahr**
(ohne KVA-Direktanlieferer)



Sammelmenen: Die gesamte Abfallmenge hat gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen. Während beim Kehricht eine Zunahme um beinahe 4 % erfolgte, nahm die Menge bei den übrigen Abfällen (-9 %), welche an der Entsorgungsstelle im WinWin-Markt erhoben werden, sowie beim Altpapier (-4 %) ab. Während die konsequente Umsetzung der Bereitstellungsrichtlinien für Altpapier ab September 2015 nur geringen Einfluss auf die Sammelmenen zeigte, ist der Rückgang durch eine permanente Papiersammelstelle als Ergänzung zu den dreimal jährlich durchgeführten Sammelmenen in einer Nachbargemeinde beeinflusst.

Der Anteil der Wertstoffe an der Gesamtabfallmenge ist nach einem langfristigen jährlichen Anstieg erstmals wieder etwas gesunken. Mit einem Anteil von beinahe 54 % ist er aber immer noch sehr hoch. Bei diesen Mengen ist ausserdem nicht berücksichtigt, dass durch das Entsorgungs-

konzept in Zusammenarbeit mit dem WinWin-Markt auch eine aktive Abfallvermeidung umgesetzt wird.

Sammeldienst: Im Sammeldienst musste festgestellt werden, dass die Sammelqualität für Papier und Karton stark nachgelassen hatte. Immer häufiger wurden im bereitgestellten Papier Abfälle und andere Fremdstoffe gefunden. Damit die Abnahme und Vergütung durch den Wertstoffhändler nicht gefährdet wurde, musste auf eine konsequente Einhaltung der Bereitstellungsrichtlinien beharrt werden. Nach einer Informationsaktion wurde ab dem Herbst nur noch korrekt bereitgestelltes Papier und Karton eingesammelt.

Entsorgungskosten: Die durchschnittlichen Entsorgungskosten je Einwohner liegen bei rund Fr. 80.-- pro Jahr. Diese Kosten sind trotz der Mengenzunahme seit rund 15 Jahren stabil geblieben. Dies ist unter anderem auf die regionale Zusammenarbeit, welche Transportkosten und Verkaufserlöse optimiert, sowie die Mitfinanzierung einiger Stoffkategorien durch vorgezogene Entsorgungsgebühren zurückzuführen.

Der Erlös aus dem Verkauf von Wertstoffen ist auch 2015 auf einem tiefen Niveau geblieben. Für Altpapier wurde nur der vertraglich festgehaltene Mindestpreis erzielt, die Vergütungen für Altmetalle waren sinkend.

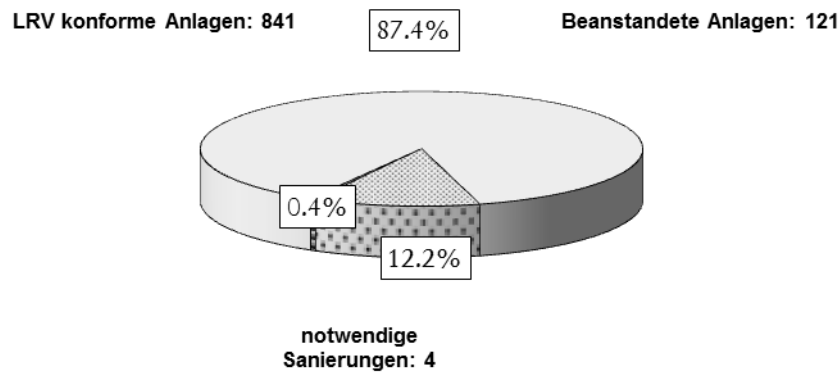
Betrieb Entsorgungsstelle: Die Anliefermengen bei der zentralen Sammelstelle bewegten sich in derselben Grössenordnung wie in den Vorjahren. Dies bedeutet, dass im Schnitt täglich rund 10 Tonnen Material angeliefert wird. Diese setzen sich einerseits aus Abfälle und Wertstoffen und andererseits aus Anlieferungen von Gegenständen für den Wiederverkauf in den Läden im WinWin-Markt zusammen.

Angesichts der hohen Kundenfrequenzen wurde die Verkehrsregelung bei der Zufahrt beibehalten. Mit einer neuen Markierung der Parkplätze und Zufahrtswege wurde versucht, im Rahmen der beschränkten Möglichkeiten eine Optimierung der Verkehrsführung zu erreichen.

Luftreinhaltung: Feuerungskontrolle

Ergebnisse der Messperiode 2014/2015: Im Rahmen der Routinekontrolle wurden total 962 Öl- und Gasfeuerungen kontrolliert (Vorjahr: 754). 841 oder 87,4 % (89,9 %) der kontrollierten Anlagen erfüllten sowohl die lufthygienischen, als auch die energetischen Vorschriften. 117 (68) Anlagen mussten bei der Routinekontrolle beanstandet, konnten aber durch die Servicefirmen einreguliert werden. Die Beanstandungsquote bei den Gasfeuerungen lag geringfügig höher als bei Ölfeuerungen (13,5 % zu 11,9 %). Für 4 Anlagen wurden Sanierungsverfügungen erlassen. Bei 142 Kontrollen handelte es sich um Abnahmekontrollen neu installierter Feuerungen, die hauptsächlich alte, sanierungspflichtige Anlagen ersetzten. Zwölf dieser neu installierten Anlagen mussten bei der Abnahmekontrolle beanstandet werden, da die Emissionsgrenzwerte nicht eingehalten wurden.

Mit dem Ersatz alter Feuerungsanlagen konnte ein Beitrag an die Reduktion der Schadstoffemissionen sowie zum Energiesparen erzielt werden, da Neuanlagen in der Regel auch energieeffizienter arbeiten. Häufig erfolgt auch eine Nutzung erneuerbarer Energien durch eine Kombination mit Sonnenkollektoren oder einem Systemwechsel auf Wärmepumpen.



854 Kontrollen wurden durch die amtlichen Kontrolleure ausgeführt (88,8 %).

Kontrolle Feststofffeuerungen: Seit 2006 werden Feststofffeuerungen periodisch kontrolliert. Hierbei handelt es sich um Kachelöfen, Cheminées, Schwedenöfen usw. In der Gemeinde Herisau sind über 2'700 Anlagen erfasst.

Die Kontrolle erfolgt nicht durch eine Messung sondern vorwiegend visuell im Rhythmus von zwei Jahren. Die Beurteilung erfolgt aufgrund des vorhandenen Brennstoffvorrates, der Verbrennungsrückstände in der Anlage sowie den Russablagerungen. In Zweifelsfällen können auch chemische Rückstandsanalysen angeordnet werden. Selten benutzte Anlagen werden spätestens bei der nächsten notwendigen Reinigung kontrolliert.

Energie

Förderprogramm Energie: Mit dem Förderprogramm Energie aus dem Massnahmenplan des Energiestadt-Labels werden Anlagen zur Nutzung alternativer Energieträger sowie die energieeffiziente Energieanwendung gefördert. Auf Beginn des Jahres 2014 mussten die Beitragsbedingungen angepasst werden, da die zur Verfügung stehenden Mittel nicht mehr für den bisherigen Förderbereich ausreichten. Neu werden Minergie-Beiträge nur noch für Sanierungen bestehender Bauten und nicht mehr für Neubauten ausgerichtet.

Im Jahr 2015 konnten Beiträge an 8 Solaranlagen (Vorjahr: 6) sowie 5 Minergie-Bauten (4), die vor 2014 zugesagt wurden, ausbezahlt werden. Per Ende Jahr sind noch Beiträge an 2 weitere geplante, aber noch nicht realisierte, Solaranlagen sowie 3 Minergie-Bauten pendent.

Re-Audit Label Energiestadt: Das Label Energiestadt wird einer Gemeinde jeweils für einen Zeitraum von vier Jahren verliehen. Im Herbst 2014 erfolgte die externe Überprüfung der realisierten Energiemassnahmen der Gemeinde. Auf der Basis dieses Berichtes entschied die nationale Labelkommission im Frühling 2015, die Gemeinde Herisau erneut mit dem Label Energiestadt auszuzeichnen. Gegenüber dem Re-Audit im Jahr 2010 konnte trotz Verschärfung der Beurteilungskriterien erneut eine leichte Verbesserung von 62 % auf 63 % der maximalen Punktezahl erzielt werden.

Erneuerbare Energie: Mit einer Photovoltaikanlage auf dem Schulhaus Ebnet West produziert die Gemeinde Herisau seit dem November 2012 eigenen Strom. Der Ertrag über die ersten drei Betriebsjahre entspricht den Erwartungen. Im Sommer 2015 genehmigte der Einwohnerrat Kredite zur Erweiterung dieser Anlage auf dem Annexbau des Schulhauses durch eine reine Photovoltaikanlage sowie eine kombinierte Anlage Photovoltaik – Thermische Solaranlage auf dem

Turnhallendach. Zur jetzigen Produktion von jährlich rund 50'000 kWh dürften weitere 70'000 kWh kommen. Mit dem Bau wurde im Herbst 2015 begonnen, die Inbetriebnahme erfolgt im Frühling 2016.

Gewässerschutz Allgemein

Genereller Entwässerungsplan (GEP): Die Umsetzung des GEP-Konzeptes wurde 2015 weiter fortgesetzt. Im Vordergrund stand das Planen und Erstellen neuer Trennsystemleitungen in Gebieten mit Bauvorhaben Dritter (Strassen-/Gewerbe-/Wohnbauten). In die meisten Projekte waren auch private Liegenschaftsentwässerungen involviert.

Brüelbach: Die Wiederherstellung des ursprünglichen Bachlaufes Haldenweg-Wiesental mit Ableitung zur Glatt ist eine wichtige Voraussetzung für die Einführung der Trennsystementwässerung im nordöstlichen Dorfgebiet. Zur Festlegung der Zuständigkeiten und im Hinblick auf die Aufteilung der Baukosten zwischen dem Kanton (Gewässer) und der Gemeinde (Siedlungsentwässerung) wurden rechtliche Abklärungen vorgenommen.

Abwasserreinigungsanlagen (ARA)

ARA Bachwis: Seit Jahren führen schaumaktive, farbige und schwer abbaubare Stoffe im Ablauf der ARA zu einer übermässigen Belastung der Glatt. Zudem stellen so genannte Mikroverunreinigungen schweizweit höhere Anforderungen an die Reinigungsleistung der Kläranlagen. Auf der ARA Bachwis konnte nach zweijähriger Bauzeit im September eine zusätzliche Reinigungsstufe unter Zugabe von Pulveraktivkohle in Betrieb genommen werden. Die ersten Betriebserfahrungen zeigten bei der Elimination von Farbstoffen, Phosphor, Mikroverunreinigungen erfreuliche Resultate. Bezüglich schaumaktiver und schwer abbaubarer Stoffe mussten jedoch weitere Betriebsoptimierung angestrebt werden.

Zur Verbesserung der Betriebssicherheit der ARA Bachwis wurden eine Studie zur Verminderung der Hochwassergefährdung sowie ein Vorprojekt für das sichere Einhalten der maximal zulässigen Wassermenge im Zulaufkanal erstellt.

ARAs Saum und Schwänberg: Die Reinigungsleistung der ARA Schwänberg genügt vor allem in der kalten Jahreszeit den heutigen Anforderungen nicht mehr. Im Hinblick auf die Ausserbetriebnahme der beiden Kläranlagen gemäss GEP wurde zwischen den Weiler Schwänberg und Ramsen das letzte Teilstück der neuen Abwasserdruckleitung sowie ein Bauprojekt für die künftige Pumpstation Schwänberg erstellt.

Abwasserkanalisationsnetz

Abwasserpumpstationen: Die acht Pumpstationen und zwei Regenwasserklärbecken funktionierten im Berichtsjahr wiederum ohne grössere Probleme. Die Unterhaltsarbeiten für Pumpen, Armaturen und Steuerungen bewegten sich im normalen Rahmen.

Kanalisationsleitungen: Im Berichtsjahr konnten wiederum neue Trennsystemleitungen gemäss Generellem Entwässerungsplan (GEP) erstellt bzw. ältere Leitungen instand gestellt werden. Bauarbeiten erfolgten in den Gebieten der Schützenstrasse/Alter Zoll, Schwänberg-Ramsen, Bruggebni-Huebbach, Bruggeregge-/Ahornstrasse und Bahnhofstrasse. Neue Projekte wurden in den Gebieten Gossauerstrasse-Grueb (Mischwasserkanal), Mühlebühl (Trennsystemkanäle) und Bergstrasse (Mischwasserkanal) erarbeitet.

9 SPORT

Ressortchef: Gemeindepräsident Renzo Andreani
Abteilungsleiter: Willi Alder (bis 28. Februar 2015)
Fredy Bechtiger (ab 1. März 2015)

Stabwechsel an Fredy Bechtiger

Willi Alder ging Ende Juni 2015 frühzeitig in Pension und sein Nachfolger trat am 1. März 2015 seine Stelle an. Die Prioritäten lagen in der Aufbereitung einer neuen Kostenrechnung mit dem Ziel, zukünftig für alle Bereiche transparente Zahlen und entsprechende Deckungsbeiträge zu eruieren und zu präsentieren. Zudem wurden die internen Abläufe optimiert und der Kundenfocus in das Zentrum gestellt.

Hallenbad

Das Hallenbad wurde vor allem von anfangs Herbst bis Ende Frühling sehr gut besucht. In den Sommermonaten hängt der Besuch sehr stark vom Wetter ab. Aufgrund der Hallenbadschliessung in Appenzell ab Januar 2015 hatte das Sportzentrum zusätzliche Belegungen durch auswärtige Schulen im Wasser. Einerseits erfreulich andererseits wurden die Kapazitäten für das Allgemeine Schwimmen reduziert.

Die Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Aquafit- und Schwimmkursen konnte erfreulich gesteigert werden. Erstmals wurden im Hallenbad auch Wasserball-Meisterschaftsspiele ausgetragen. Der Weihnachtsfilm im Nichtschwimmerbecken erfreute sehr viele kleine Gäste.

Im Hallenbad können 1 – 4 Bahnen sowie das Nichtschwimmerbecken (Warmwasserbecken) einzeln gemietet werden. Die Schulen, BUSA, Institutionen und Plauschgruppen belegen nur einen Teil der Halle, das ganze Hallenbad wird nur vom Verein Sonnmatt gemietet.

	2012	2013	2014	2015
Eintritte Erwachsene	91'919	92'982	89'688	87'239
Eintritte Kinder und Jugendliche	20'346	26'879	25'841	27'642
Total Eintritte	112'265	119'861	115'529	114'881
Anzahl Aquafit- und Schwimmkurse	87	83	99	113
Belegungen durch Schulen Herisau (Std.)	375	390	420	420
Belegungen durch Schulen extern (Std.)	11	88	217	440
Belegungen durch BUSA (Std.)	300	300	300	300
Belegungen durch Institutionen (Std.) 1)	276	278	264	249
Belegungen durch Schwimmklub (Std.)	992	1'007	998	1'047
Belegungen durch Verein Sonnmatt (Std.)	40	20	34	18

1) Rheumaliga + Plusport

Für eine optimale Wasseraufbereitung wurde eine 20-jährige Ozonanlage (Entkeimung) ersetzt und dafür Fr. 88'000.-- investiert.

Eishalle

Ende 2014 wurde mit dem SCH und SC Rapperswil-Jona Lakers ein Projekt gestartet mit dem Ziel, für die Saison 2015/16 in Herisau ein Farmteam in der Nationalliga B aufzubauen. Diese Profimannschaft hätte über 500 Eisstunden (am Vor- und Nachmittag) belegt, was einen grossen Mehrertrag geniert hätte. Nach dem Abstieg von SC Rapperswil-Jona Lakers musste das Projekt auf Eis gelegt werden. Leider wird Eishockey im Schulsport wenig betrieben. Eine Auslastung während dem Tag wäre nur durch Schulen, Profisportlerinnen und -sportler oder Seniorinnen und Senioren möglich. Wobei mit zunehmendem Alter wegen der Sturz- respektive Verletzungsgefahr die sportliche Betätigung auf dem Eis abnimmt.

Dass Herisau immer noch einen guten Eishockey-Nimbus hat zeigte das Topspiel SC Bern gegen EC Red Bull Salzburg, welches über 2'000 Zuschauer in die Eishalle lockte. Zudem wurde im November ein Swiss Ice Hockey Day durchgeführt. An diesem Tag wurden Kinder und Jugendliche von Nationalligaspielern betreut.

Auch die Eisdisco war mit über 750 Gästen ein gelungener Event. Am Säntiscup und an den Ostschweizer-Meisterschaften zeigten die Eiskunstläuferinnen und Eiskunstläufer ihr Können.

Die Besucherzahlen sind gegenüber dem Vorjahr um 23,04 % zurückgegangen. Der Hauptgrund waren die schönen und warmen Sommer- und Herbstmonate. Zudem war die Eishalle während vier anstelle zwei Wochen geschlossen.

	2012	2013	2014	2015
Eintritte Erwachsene	7'162	6'822	6'320	4'220
Eintritte Kinder und Jugendliche	4'660	5'379	5'190	4'638
Total Eintritte	11'522	12'201	11'510	8'858
Anzahl Pachteis-Buchungen 1)	1'645	1'926	1'798	1'694
Belegungen durch Schulen Herisau (Std.) 2)	120	120	120	120
Belegungen durch Schulen extern (Std.) 2)	60	60	60	60
Sportschule Appenzellerland	60	60	60	60
Belegungen durch SCH (Std.)	890	894	879	911
Belegungen durch EVH (Std.)	310	310	310	310
Belegungen durch Plauschgruppen	519	519	519	519
Reserviert für Allgemeinen Eislauf (Std.)	650	650	650	650
Anzahl Meisterschafts- und Freundschaftsspiele SCH				88

1) 50 Min. Lektionen für Eiskunstläuferinnen und Eiskunstläufer

2) Schulen sind während dem Allgemeinen Eislauf auf dem Eis

Sporthalle

Die Belegung durch die Schulen, Vereine und Institutionen ist sehr gut, lässt aber wenig Spielraum für kommerzielle externe Anlässe zu. In der Halle sind vom Montag bis Freitag tagsüber die Schülerinnen und Schüler sowie Institutionen in der Halle und nach 17.00 Uhr werden von den verschiedenen Vereinen die Trainings bis 22.00 Uhr durchgeführt. An den Wochenenden werden in der Halle unzählige Meisterschaftsspiele ausgetragen. Ein Highlight war der Cupmatch zwischen dem UHC Herisau und UHC Waldkirch-St. Gallen, der 400 Zuschauer in die

Halle lockte. An einem TAE BO Special & ZUMBA Fitness Event nahmen über 100 Trainierende teil.

Die Sporthalle kann in drei Einheiten unterteilt werden und es können 1, 2 oder 3 Einheiten gemietet werden. Die Schulen, BUSA, Institutionen und Plauschgruppen belegen oft nur einen Teil der Halle, die Vereine grösstenteils alle 3 Einheiten.

	2012	2013	2014	2015
Belegungen durch Schulen (Std.)	840	840	840	840
Belegungen durch Vereine (Std.)	1'575	1'575	1'575	1'575
Belegungen durch BUSA (Std.) 2)	450	450	450	450
Belegungen durch Institutionen (Std.) 1)	140	140	140	140
Belegungen durch Plauschgruppen (Std.)	200	200	200	200
Anzahl Meisterschaftsspiele	40	52	52	52

1) Pro Senectute + Best Hope

Während den Revisionsferien wurde ein neuer Hallenboden eingebaut, der von verschiedenen Seiten gelobt wurde. Diese Investitionen beliefen sich auf knapp Fr. 110'000.--.

Wellness - Sauna

Die Herren- und Damensauna wurde von Kundinnen und Kunden viel gelobt. Das familiäre Ambiente wurde sehr geschätzt.

	2012	2013	2014	2015
Anzahl Besucherinnen und Besucher	15'063	15'912	14'927	16'253

Wellness - Massage und Solarium

Unsere drei Massageplätze sind sehr gut belegt und die Anzahl Massagen konnte gesteigert werden.

	2012	2013	2014	2015
Anzahl Massagen 25 Minuten	1'488	1'428	1'496	1'412
Anzahl Massagen 50 Minuten	907	1'474	1'581	1'765
Anzahl Massagen 75 Minuten	65	39	41	29
Anzahl Massagen Total	2'460	2'941	3'118	3'206

Auch die Solarien wurden rege benutzt.

	2012	2013	2014	2015
Anzahl Solarium Minuten	21'290	21'812	18'644	15'836

Kurswesen

Das Kursangebot im Wasser und in der Halle wurde ausgebaut. Mit Fit-dank-Baby und Meerjungfrauen-Schwimmen wurde etwas ganz Neues lanciert und die Kurse wurden gut gebucht. Die Aqua-Baby- und Kinderschwimmkurse verzeichnen eine stetige Zunahme.

Es war äusserst anspruchsvoll, sich gegen das steigende Angebot (u.a. neue Update-Niederlassung in Herisau) mit zum Teil unglaublichen Einstiegs- und Aktionsangeboten zu behaupten.

	2012	2013	2014	2015
Anzahl Kurse in der Halle	65	64	69	66
Anzahl Kurse im Wasser	87	83	99	113
Total Kurse	152	147	168	179

Freibad Sonnenberg

Die Badesaison 2015 ist dank dem langen warmen Sommer mit über 23'000 Besuchern erfolgreich verlaufen. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Kasse und im Bademeisterteam hatten auch bei grossem Andrang alles unter Kontrolle.

Die Drachenrutschbahn konnte leider nur noch "eingepackt" betrachtet, aber aus sicherheitstechnischen Gründen nicht mehr benutzt werden. Zwei neue Attraktionen werden zur Saisonöffnung 2016 bereit sein.

Der angekündigte Anlass "Süsswasserpiraten" fiel paradoxerweise dem schlechten Wetter zum Opfer, wird aber nächstes Jahr nochmals durchgeführt.

Im Restaurationsbetrieb konnten, auch wegen dem teilweise sehr grossen Andrang, nicht alle Wünsche erfüllt werden. Ein neues Pächterpaar ist für die Saison 2016 bereits engagiert.

	2012	2013	2014	2015
Anzahl Eintritte Jugendliche	12'010	9'850	4'161	9'169
Anzahl Eintritte Erwachsene	9'850	8'970	5'424	12'868
Anzahl Eintritte Schulen	2'320	1'830	677	1'222
Anzahl Eintritte Total	24'180	20'650	10'262	23'259

Aussenanlagen

Die Aussenanlagen Kreckel, Ebnet und Wilen wurden auch 2015 von den Fussballern, Leichtathleten aber auch von Turnvereinen, Beachvolleyballern und Plauschgruppen sehr intensiv benutzt. Vor allem die Ebnet-Plätze werden von vielen verschiedenen Vereinen für Anlässe belegt, unter anderem für Sponsorenläufe und andere Aktionen. Auf den Kreckelplätzen trainierten alle Mannschaften vom FC und einige J+S- und andere Fussball-Kurse wurden darauf durchgeführt. Dank dem Kunstrasenplatz ist es überhaupt möglich, so viele Trainingseinheiten zu absolvieren. Der Länderkampf ARGE Alp wurde 2015 erfolgreich auf der Anlage Ebnet durchgeführt. Die Summer Trophy, eine polysportive Sommerserie von Swiss-Ski, war für über 300 Kinder und Jugendliche ein Riesengaudi, angefeuert von vielen Zuschauern und der UBS Kids Cup war ebenfalls ein erfolgreicher Wettkampf.

	Kreckel	Ebnet	Wilten
Belegungen durch FC (Std.)	1'000	200	120
Belegungen durch TV (Std.)		390	
Belegungen durch Leichtathletikklub Gossau (Std.)		80	-
Belegungen durch div. Vereine und Plauschgruppen (Std.) 1)		100	-
Anzahl Meisterschaftsspiele des FC Herisau	130	70	-

1) Erstmals trainierte auch ein Cricket-Team auf der Anlage Ebnet.

Rent-a-Bike

Das Sportzentrum Herisau wurde als neuer Standort für die Herzroute aufgenommen. Sie führt von Lausanne bis nach Altstätten. Vom 1. April bis zum 31. Oktober standen beim Sportzentrum 15 Elektrobikes Flyer zum Mieten zur Verfügung. "Durchreisende" konnten aber auch nur die Akkus tauschen, damit eine batterieunterstützte Weiterfahrt gewährleistet war.

Sportkoordination

Die Sportkoordination koordiniert sämtliche Trainingseinheiten, Trainings- und Meisterschaftsspiele sowie Trainingslager und Events auf und in allen Sportanlagen in Herisau. Sie steht den Schulen, Herisauer Vereinen, Institutionen sowie auswärtigen Nutzern als zentrale Anlauf- und Auskunftsstelle zur Verfügung. Zudem bildet sie die Schnittstelle zur IG Sport Herisau.

Allen (Vereins-)Wünschen gerecht zu werden ist ein Ding der Unmöglichkeit, aber die Zusammenarbeit mit den Vereinen und IG Sport war gut und lösungsorientiert.

Die IG Sport bot den daheim gebliebenen Schülerinnen und Schülern anlässlich der Herisauer Sporttage im Februar ein vielseitiges Angebot.

	2012	2013	2014	2015
Organisierte Trainingslager		24	25	21
Teilnehmer Herisauer Sporttage 1)	95	107	98	104

1) Viele Teilnehmende wählten mehrere Angebote aus.

Liegenschaft

Es wird eine wichtige Aufgabe bleiben, das Sportzentrum gut zu unterhalten und laufende Unterhaltsarbeiten zu planen und auch durchzuführen. Nur mit einer kontinuierlichen Pflege wird das Sportzentrum in einem guten Zustand erhalten werden können.

Aufgrund eines Wasser-/Eisschadens musste die Fassade an der Nordwestseite des Sportzentrums repariert werden und verursachte Kosten von Fr. 40'000.--.

Arbeitsicherheit

Gemeindeweit ist das Projekt Arbeitsicherheit lanciert worden. Für das Sportzentrum ist das ein wichtiges und anspruchsvolles Thema.

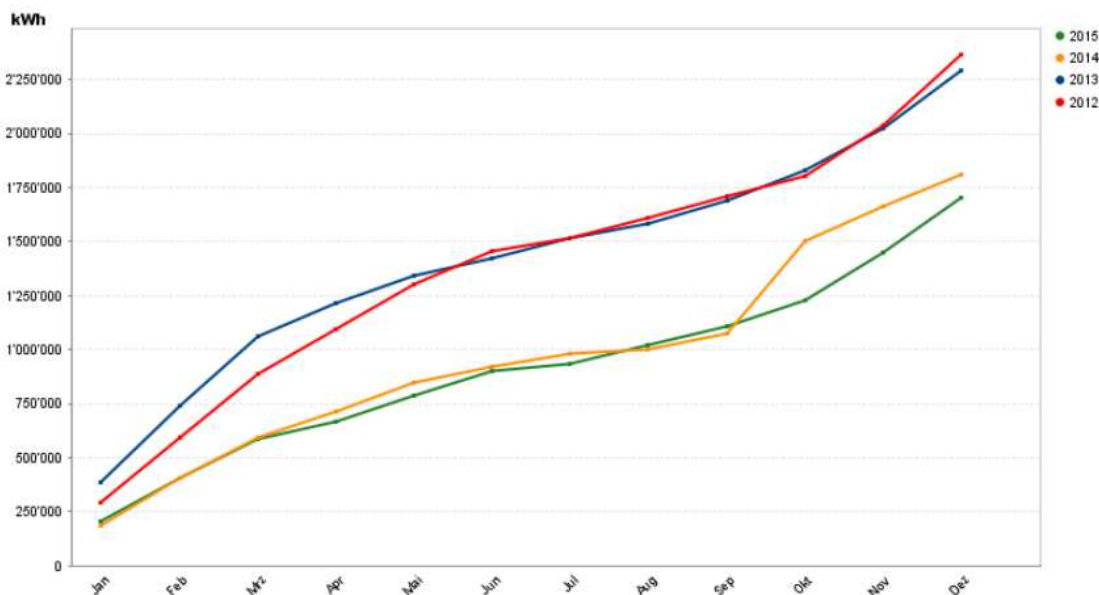
Energieoptimierung

Das 2013 lancierte Projekt "energetische Optimierung im Sportzentrum" ist noch nicht abgeschlossen und auch 2015 konnte der Energieverbrauch und somit die Energiekosten weiter reduziert werden. Ein eindrückliches Beispiel ist auf der folgenden Abbildung ersichtlich.

Hauptverbrauch Vorjahresvgl. kum. (HGT)

Organisation Sportzentrum Herisau
 Knoten Herisau [Rechnungszähler]
 Pfad Sportzentrum Herisau > Herisau

Wärme **Wärme HGT-bereinigt** Elektrizität Wasser PDF erzeugen



Datum	2015 kWh	2014 kWh	2013 kWh	2012 kWh
1 Jan	207'523.72	186'551.83	388'850.00	294'783.65
2 Feb	408'605.59	408'512.08	740'633.00	594'303.28
3 Mrz	586'443.31	595'701.87	1'059'692.00	888'748.68
4 Apr	664'856.70	712'486.62	1'215'333.00	1'095'480.42
5 Mai	789'004.46	844'984.66	1'342'593.00	1'301'691.17
6 Jun	898'116.57	918'859.12	1'424'706.00	1'452'858.13
7 Jul	935'803.63	982'761.20	1'514'293.00	1'517'643.32
8 Aug	1'018'511.92	999'443.53	1'579'539.00	1'612'232.82
9 Sep	1'109'141.87	1'074'327.80	1'691'144.00	1'706'225.65
10 Okt	1'224'854.80	1'503'253.16	1'829'110.00	1'801'323.76
11 Nov	1'450'366.40	1'665'181.27	2'021'414.00	2'034'463.30
12 Dez	1'701'791.12	1'809'086.02	2'293'104.00	2'364'801.05
Durchschnitt	141'815.93	150'757.17	191'092.00	197'066.76

Einsparung auf Basisjahr 2013:

2013/2014 = rund 41'000 kWh; rund -21 %

2013/2015 = rund 50'000 kWh; rund -25 %

Runder Tisch

Der von Fredy Bechtiger ins Leben gerufene Runde Tisch befasste sich anlässlich vier gemeinsamer Sitzungen mit dem Thema Littering und Vandalismus rund um die Herisauer Sportanlagen. Vertreter aus den Bereichen Sport, Soziales, Schule und Polizei diskutierten mögliche Gründe und Ursachen und besprachen verschiedene Lösungsansätze. Vermehrte Kontrollen vor Ort haben kleinere Verbesserungen gebracht. Neue Konzepte werden 2016 in Angriff genommen.

Sportkonzept und Sportstättenrichtplanung

Die Erarbeitung eines neuen Sportkonzeptes und einer neuen Sportstättenrichtplanung wurde 2014 gestartet und im Frühling 2015 dem Gemeinderat präsentiert. Das neue Konzept legt die Sportpolitik für die kommenden zehn Jahre fest. Es bildet die Grundlage für Entscheidungen und Handlungen der Politik und stellt die Vorgaben und den Grundauftrag für das Ressort Sport und gleichgeschaltet die Vorgaben für die Ortsplanung und Finanzen aus der Perspektive Sport fest.

Das Sportkonzept enthält folgende fünf Pfeiler der Gemeinde Herisau im Sportbereich:

1. *Die Gemeinde – ein Dorfleben:*

Unterstützung und Förderung des Nachwuchs- und Breitensports als Teil des Dorflebens der Gemeinde.

2. *Eine bewegungsaktive Gemeinde:*

Förderung von Sport und Bewegung als Beitrag für eine aktive und gesunde Bevölkerung in der Gemeinde.

3. *Unsere Sportanlagen – unser zu Hause:*

Instandhaltung und schrittweise, bedarfsgerechte Erweiterung der Sportinfrastruktur.

4. *Die offene (öffentliche) Hand:*

Sicherung einer Gesamtkoordination und Rahmenbedingungen für eine finanziell stabile und sportlich erfolgreiche Weiterentwicklung in der Gemeinde.

5. *Herisau – eingebettet in ein regionales Netzwerk:*

Regionale und interkantonale Kooperationen zwischen den umliegenden Gemeinden für eine optimale Infrastrukturnutzung und einen regelmässigen Knowhow-Austausch.

Die Sportstättenrichtplanung umfasst die Planung der Entwicklung der Sportstätten in Herisau und Umgebung sowie die Investitionen in Sportstätten über die nächsten zehn Jahre.

Das vollständige Sportkonzept steht auf der Gemeinde-Homepage als Download zur Verfügung.

Allgemein

Die finanziellen Resultate im Ressort Sport (Sportzentrum, Freibad Sonnenberg, Aussenanlagen, Sportkoordination) wurden im Bericht zum Leistungsauftrag 2016 aufgezeigt.

Mit dem Ziel, eine Kostentransparenz aufzuzeigen, wurde die Kostenrechnung mit den Umlagen der Vorkostenstellen neu definiert. Damit konnten erstmalig die Ergebnisse und Deckungsbeiträge pro Bereich aufgezeigt werden. Zudem wurden erstmalig auch die Aussenanlagen separat dargestellt.

Ende 2015 wurde mit der Fachhochschule für Soziales St. Gallen eine Projektarbeit gestartet mit dem Ziel, den Mehrwert einer aktiven "Sportgemeinde" mit einem umfangreichen Freizeitangebot aufzuzeigen. Die Resultate werden Mitte 2016 präsentiert.

Vereine

Die Vereine in Herisau können eine sehr gute Infrastruktur fast uneingeschränkt benutzen.

Zudem werden sie von der Gemeinde auch finanziell äusserst grosszügig behandelt (Erlass eines Grossteils der Anlagemieten). Die Vereine leisten aber auch einen grossen Beitrag zur sportlichen Betätigung und tragen dementsprechend zum "gesundheitlichen Wohlstand" der Herisauer Bevölkerung bei. Das Fördern des Jugendsportes ist ein unschätzbare Wert für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen.

Die Mitgliederzahlen der Sportvereine in Herisau, aufgeteilt in Erwachsene und Jugendliche mit der Angabe des prozentualen Anteils der Jugendlichen.

Die Zahlen wurden anlässlich einer Umfrage 2014 im Zusammenhang mit der Erstellung des neuen Sportkonzeptes und der Sportstättenrichtplanung von den Vereinen abgegeben. 12 Herisauer Sportvereine meldeten keine Zahlen.

	Erwachsene	Jugendliche	Anteil Jugendliche in %	Total
TV Herisau - polysportiv	513	529	50,77	1042
FC Herisau - Fussball	160	220	57,89	380
SC Herisau - Eishockey	162	91	35,97	253
TV Satus Herisau - polysportiv	130	80	38,10	210
UHC Herisau - Unihockey	68	110	61,80	178
Tennis Club Herisau	120	45	27,27	165
Schwimmclub Herisau	19	74	79,57	93
Plusport Appenzeller Hinterland	74	0	0,00	74
Schwingklub Herisau	36	34	48,57	70
Eislaufverein Herisau	22	36	62,07	58
Volleyballclub Herisau	34	21	38,18	55
Eishockeyclub (EHC) Säntis	18	0	0,00	18
Total	1'356	1'240	47,77	2'596